

rontaler

Telefon Redaktion: 041 440 50 26 Fax: 041 440 50 10 E-Mail: redaktion@rontaler.ch Gesamtauflage: 19519



10-Jahr-Jubiläum

Der Verein Schindler Berufsbildung feiert

Seit 10 Jahren ist die Schindler Berufsbildung als führendes Zentralschweizer Ausbildungszentrum für Jugendliche in einem Verein organisiert. Der runde Geburtstag wurde am 3. Mai mit einer Jubiläums-GV und der Lancierung einer attraktiven Neuheit für leistungsstarke Lernende gefeiert.

Wer Aufzüge und Fahrtreppen von Weltruf baut und täglich über 1 Milliarde Menschen bewegt, ist auf qualifizierte Berufsleute angewiesen. Die Schindler Aufzüge AG legt deshalb grossen Wert auf eine nachhaltige eigene Berufsbildung.

Auch anderen Firmen zugänglich

Die weitherum bekannte Schindler Berufsbildung mit ihren technischen und kaufmännischen Ausbildungsmöglichkeiten wurde 2002 in einen eigenständigen Verein eingebracht. «Damit wurde die Chance genutzt, die Qualität der Ausbildung für Firmen aus dem Rontal und assimilierte Betriebe zu öffnen und das Erfolgsmodell der «Berufslehre» praxisorientiert weiterzuentwickeln», erklärt Vereinspräsident Jürgen Kästle. Als Leiter des lokalen Produktionswerkes EBI Works ist er der grösste Auftraggeber der Be-



Personalfachmann Christian Roth im Gespräch mit jungen Schindler Talenten.

Bild Brigitte Senn

rufsbildung, die auch Prototypen für den Forschungsbereich des Weltkonzerns und externe Auftragsarbeiten anfertigt.

Die Trägerschaft des Vereins setzt sich aus verschiedenen Unternehmensbereichen der Schindler Aufzüge AG zusammen. Auch ex-

ternen Mitgliedern bietet sich die Möglichkeit, ihre Lernenden bei der Schindler Berufsbildung ausbilden zu lassen. Seit der Anfangsphase nutzen u.a. die Firmen Real Luzern, CSEM SA, Schurter AG, Wirth+Co. AG, Von Roll Casting AG, Hochschule Luzern sowie die Be-

rufsbildungscenter Emmen und Sursee dieses Angebot. Zudem ist die Schindler Berufsbildung auch Trägerin der überbetrieblichen Kurse für die Konstrukteure.

Fortsetzung auf Seite 3

Texsana ***
Textil-Reinigung
Filialen in Ihrer Nähe:
Ebikon: Ladengasse
Tel. 041 440 24 32
Adligenswil: Stuben
(vis-à-vis Ringier)
Tel. 041 370 07 05
085358

BANZ AG
Bedachungen
Blitzschutz
Bauspenglerei
Fassaden
Kundendienst

Banz AG
Neuhaltenstrasse 3
6030 Ebikon
Tel. 041 440 15 15

VILLIGER ARNOSTI
Hier lacht Ihr Garten!

Gartenbau | Gartenpflege | Gartenplanung
www.villiger-arnosti.ch | T 041 850 50 51

interpneu
www.interpneu.ch

Sommerpneu Michelin
Primacy HP
205 / 55 R 16 91 W
Netto Fr. 114.-

MICHELIN
A better way forward

041 448 17 37 www.inter-pneu.ch

Nachgefragt bei der Berufsbildung Schindler

Für Selbstständigkeit am Arbeitsplatz

Die Berufsbildung bei Schindler Aufzüge AG geniesst einen hohen Stellenwert. Der «Rontaler» sprach mit dem Berufsbildner Patrick Imfeld und dem Lernenden Nicolas Keller über die Ausbildungsmöglichkeiten beim Ebikoner Liftbauer.

esa. Der Verein Schindler Berufsbildung feiert sein 10-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums sprachen wir mit Patrick Imfeld aus Rain, ver-

antwortlich für die Lehrlingsausbildung in den Geschäftsstellen, über die Besonderheiten einer Ausbildung bei Schindler und die Veränderungen des vergangenen Jahrzehnts. Der 33-jährige gebürtige Ebikoner bildete seit Anfang des Jahrtausends über

100 Lernende aus. Dazu gehört auch Nicolas Keller, welcher sich im zweiten Lehrjahr befindet. Der 19-Jährige aus Sins gehört zum Talentprogramm der Schindler Berufsbildung und befindet sich in der Lehre als Polymechniker.

Nachgefragt

Nachgefragt bei Patrick Imfeld, Leiter Lehrlingsausbildung Schindler Aufzüge AG

Was macht die Ausbildung bei Schindler zu etwas Besonderem?

Einerseits bieten wir eine umfassende und sehr breite fachliche Ausbildung. Uns ist wichtig, dass wir moderne Ausbildungsmethoden anwenden und technologisch Schritt halten. Andererseits sind die Lernenden ins tagesaktuelle Geschehen eingebunden und erhalten eine individuelle Förderung. Anhand von verschiedenen Aufträgen und Projekten entwickeln sich die Lernenden während ihrer Ausbildung bei Schindler zu selbstständigen und kompetenten Fachleuten.

Nach welchen Kriterien werden Auszubildende bei Schindler rekrutiert?

Grundvoraussetzungen sind gute schulische Leistungen – auf den entsprechenden Beruf bezogen – und ein sehr gutes Arbeits- und Sozialverhalten. Uns ist wichtig, dass sich unsere Lernenden von Beginn weg ins Team integrieren. Weitere Aspekte für die Rekrutierung sind die Schnupperlehre und das vollständige Bewerbungsdossier, welches unter anderem einen Basic- oder Multicheck beinhaltet.

Was waren die wesentlichsten Veränderungen der letzten 10 Jahre?

Das ganze Berufsbildungswesen in der Schweiz wurde in den letzten zehn Jahren professionalisiert. Dadurch sind die Anforderungen sowohl an die Lehrbetriebe wie auch an die Bewerber gestiegen. Hinzu kommt die demographische Entwicklung, welche inzwischen spürbar geworden ist. Insgesamt ist es heute schwieriger, geeignete Lernende zu finden. Dies erfordert auch von uns, dass wir grössere Marketing-Bemühungen unternehmen. Nebst der Möglichkeit von Schnupperlehren bieten wir im Rahmen des kantonalen Berufswahlplanes verschiedene Informationsveranstaltungen für Schüler und Lehrpersonen an.

Nachgefragt bei Nicolas Keller, Polymechniker im 2. Lehrjahr

Was gefällt dir bei deinem Arbeitgeber besonders gut?

Obwohl es viele Lernende hat, ist man bei Schindler nicht bloss einer unter vielen, sondern wird auch individuell gefördert. Bei Problemen habe ich stets eine Anlaufstelle, wo sich die Berufsbildner um mich kümmern. Aber auch unsere individuellen Stärken werden gezielt gefördert. So erhielt ich in meinem ersten Lehrjahr beispielsweise die Möglichkeit, selbstständig ein Projekt inklusive Absprache mit dem Auftraggeber von Anfang bis Ende zu realisieren.

Welche (beruflichen) Perspektiven erhoffst du dir durch die Lehre bei Schindler?

Ich erhoffe mir eine vielseitige Ausbildung, bei der ich viel für meinen späteren Werdegang mitnehmen kann. Durch das breite Bildungsangebot habe ich die Möglichkeit, praktisch alle Aspekte meines Berufes kennenzulernen. Ich werde voraussichtlich den Weg über die Fachhochschule wählen, um dann später wieder zu Schindler zurückzukehren.

Was hat dir die Ausbildung bei Schindler bei deiner persönlichen Entwicklung gebracht?

Ich habe gelernt mehr Verantwortung zu übernehmen und selbstständig zu handeln. Mir wird zwar gesagt, was ich tun soll, das Wie ist jedoch mir überlassen.

Die Fragen stellte Elia Saeed



Patrick Imfeld, Leiter Lehrlingsausbildung.



Nicolas Keller, Polymechniker im 2. Lehrjahr, an der Arbeit.

Bilder Elia Saeed

Fortsetzung von Seite 1

Vergrosserung des Lehrstellenangebots

Parallel zum massiv steigenden Bedarf an Servicetechnikern und Monteuren wurden in den letzten Jahren neben den Lehrstellen in Ebikon auch zahlreiche neue, dezentrale Ausbildungsplätze geschaffen. So umfasst die Schindler Berufsbildung heute rund 180 Lernende auf dem Campus Ebikon sowie schweizweit 120 weitere angehende Berufslernende in den Schindler-Geschäftsstellen und bei der AS Aufzüge AG. Gekrönt wird diese Frontoffensive diesen Sommer vom Abschluss des ersten Polymechaniker-Jahrgangs mit Fachrichtung «Aufzugsmontage».

Mit einem Top-Ausbilderteam, modernen Lehrwerkstätten, spannenden Projekten und interessanten Arbeitseinsätzen sowie attraktiven Nebenleistungen (Camp, Verein Schind-

ler Lernende usw.) ist Schindler ein bevorzugter Lehrbetrieb für alle Jugendlichen, die hoch hinaus wollen. Das zum 10-Jahr-Jubiläum lancierte Programm für talentierte Lernende unterstreicht die Bestrebungen, auch in Zukunft in der Berufsbildung zu den Besten zu zählen.

Brigitte Senn

Schindler Berufsbildung in Zahlen

- 300 Lernende
- 100 Praxisbetreuer
- 22 Profiausbildner
- 12 Lehrberufe
- 10,8 Mio. Franken Jahresumsatz

www.schindler-berufsbildung.ch



Die jungen Schindler Talente erhalten Informationen über eine Karriere bei Schindler nach ihrem Lehrabschluss.

Bild Brigitte Senn

Elia seit



Wie definiert sich der Wert der Arbeit? Hat eine Beschäftigung, die besser bezahlt ist als eine andere, auch dementsprechend einen höheren Wert? Ist der Begriff der «Arbeitslosigkeit» nicht viel passender mit dem Ausdruck «Erwerbslosigkeit» umschrieben? In letzter Zeit werden Fragen zur gerechten Entlohnung und der Gefahren einer auseinanderklaffenden Lohnschere immer häufiger diskutiert. Ohne Abfallentsorger wäre die Stadt bis übermorgen eine graue breiige Masse, während die Abwesenheit eines Hedge-Fund-Managers eventuell sogar positive Auswirkungen auf die Gesellschaft hätte. Trotzdem wird die Arbeit des Managers horrend hoch bezahlt, währenddessen der «Müllmann» einiges weniger verdient. Dazu kommt, dass die wichtigsten Arbeiten meist unbezahlt vollbracht werden. Die Erziehung der Kinder oder die Pflege der bedürftigen Angehörigen zum Beispiel. Haben solche Arbeiten keinen Wert, weil sie nicht bezahlt werden? In einer maschinellen Welt, in der alles auf 1 und 0 basiert, lautet die Antwort: Ja. Leider. Die Wertschätzung der Arbeit wird erst erfasst, nachdem der Beitrag zum BIP und somit zum Wirtschaftsstandort Schweiz geleistet wurde. Bei genauerer Betrachtung auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stellt sich schnell heraus, welche Eigenschaften eine heute «funktionierende» Wirtschaft braucht, damit Arbeitsplätze geschaffen werden. Global agierende Pharmazie-Unternehmen, welche ihren Umsatz durch mehr (scheinbar) kranke Menschen steigern können. Oder florierende Grossbanken, welche davon abhängig sind, dass ständig neue Schulden produziert werden. Auch die Kriegswirtschaft bietet expandierende Märkte. Doch will man in einem System arbeiten und leben, welches davon abhängig ist, dass die Leute durch die Gegend rennen um zu arbeiten, damit ihre Schulden bezahlt werden können, dabei noch all ihre Krankheiten behandeln müssen und sich gleichzeitig noch gegenseitig bekämpfen?

Schindler Berufsbildungstalente

Top-Chancen für leistungsstarke Lernende

Im Wettbewerb um gute Schüler führt Schindler eine schweizweit einzigartige Neuerung ein. Ab sofort wird mit sogenannten «Career Development»-Programmen nicht nur Studenten, sondern auch leistungsstarken Lernenden in Berufslehren ein Mehrwert geboten. In der Schindler Berufsbildung nennt sich dies «SBT» (Schindler Berufsbildungstalente). Semesterweise werden aus allen Berufsgruppen Talente evaluiert, die ein besonderes Mentoring und attraktive Zusatzleistungen erhalten. Solche Talente können zusätzliche Verantwortung übernehmen, zum Beispiel Projekte eigenständig leiten oder jüngere Lernende ausbilden. Neben Prämien oder Naturalleistungen wünschen sich die ambitionierten Lernenden aber auch offene Türen zum Erwerb neuer Kompetenzen, beispielsweise durch die Übernahme des Abos für eine Fachzeitschrift, zusätzliche Sprachkurse, Teilnahme an Besichtigungen und Fachmessen usw.

So wie die Stärkeren mit dem Talentförderprogramm, mit der Teilnahme an Berufswettbewerben und der Honorierung besonderer Leistungen gezielte Anreize erhalten, so werden auch Schwächere gezielt unterstützt. Dazu zählen unter anderem ein individuelles Coaching, Stützunterricht und speziell zugeschnittene Lehrstellen.

«Mit unserer Grösse haben wir ganz klar eine Pflicht zur sozialen Verantwortung, die wir auch wahrnehmen», betont Bruno Wicki, Leiter der Schindler Berufsbildung. Ziel des Talentprogramms ist eine durchgängige Anschlusslösung für Lehrabgänger. «Wir sind daran interessiert, dass mindestens 90 Prozent der Lehrabgänger bei uns eine Anschlusslösung haben oder früher oder später wieder zu Schindler zurückkehren», erklärt Olivier Funk, Personalleiter Schindler Feld und EBI Works.

Offizielles Organ der Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau, Inwil und Root

 <p>9 Buchrain</p> <p>Musikgesellschaft Im 80. Jubiläumsjahr darf sich der Verein über genügend Mitgliederzuwachs und einen neuen Präsidenten freuen.</p>	 <p>8 Dierikon</p> <p>Gemeinderat Nun ist es offiziell. Die FDP als einzige Gegenpartei stellt mit Carmen Ciotto die fünfte Dierikoner Gemeinderätin.</p>	 <p>12 Ebikon</p> <p>Santa Maria Der Ebikoner Chor durfte zur Vereidigung der päpstlichen Leibgarde zum Petersdom nach Rom.</p>	 <p>16 Gisikon</p> <p>Gemeindeversammlung Dank unerwartet hohen Steuereinnahmen darf sich die Gemeinde über eine gut gefüllte Kasse freuen.</p>	 <p>9 Honau</p> <p>Kindes- und Erwachsenenschutz Das bisherige Vormundschaftsrecht wird durch neue Bestimmungen abgelöst.</p>	 <p>16 Inwil</p> <p>Muttertag Die Musikgesellschaft Inwil beschenkte die Mütter mit einem musikalischen Blumenstrauss.</p>	 <p>17 Root</p> <p>Steuerrabatt Der Gemeinderat präsentiert zur letzten Gemeindeversammlung unter Klaus Peter Schmid äusserst positive Zahlen.</p>
--	---	---	---	--	--	--

Zudem in Adligenswil, Dietwil, Udligenswil, Maihof/Wesemlin Luzern



Ursi Lussi (Root) – hier mit Präsident Patrick Schwerzmann (links) und Hanspeter Schneeberger (Luzern) – ist künftig nicht mehr für den Autogewerbeverband tätig.

Autogewerbeverband

Personelle Wechsel im Vorstand

ds. Seit einem Jahr verfügt der Autogewerbeverband Schweiz – Sektion Zentralschweiz mit Marco Leuenberger (Sursee) über einen vollamtlichen Geschäftsführer. An der Generalversammlung vom letzten Mittwoch bei den CKW in Rathausen wurden deshalb Hanspeter Schneeberger (Luzern) und Ursi Lussi (Root) von Gewerbe-Treuhand Luzern verabschiedet, die bis anhin für die administrativen Belange zuständig waren. Aufgrund der Umstrukturierung werden die aus dem Vorstand austretenden Beatrice Müller (Zell), Oli Blaser (Emmen) und Christoph Künzi (Schötz) nicht ersetzt. Der neue 7-köpfige Vorstand besteht demnach aus: Patrick Schwerzmann (Präsident), André Auf der Mauer, Beppi Dillier, Peter Haas, Christoph Keller, Philippe Koch und Peter Wyder. «Der Vorstand soll künftig – ähnlich einem Verwaltungsrat in einem Grossbetrieb – die Richtung vorgeben, während die Geschäftsführung für die Umsetzung verantwortlich ist», erklärte Schwerzmann.

Im zweiten Teil der GV berichtete Peter Haas, Leiter Ausbildungszentrum in Horw, von den Neuerungen in der Nachwuchsförderung. So musste er Chefinstruktor Stephan Wey und Instruktor Reto Röllli verabschieden, die beide eine neue Herausforderung angenommen haben. Verantwortlich für den Ausbildungsbetrieb ist seit Anfang Mai Sven Zenklusen. Neu zum Instruktoerteam gehört Martin Bucher. Marco Leuenberger freut sich, dass ab Sommer 2013 in Horw wieder ein angemessenes üK-Angebot im kaufmännischen Bereich bereitgestellt wird. «Alle Lernenden in einem Garagenbetrieb sollen von einer branchenspezifischen Ausbildung profitieren können», sagte Leuenberger und appellierte zugleich an die Garagisten, auch KV-Lehrstellen anzubieten. Zum Schluss informierte Markus Peter vom AGVS Schweiz über die Änderungen, die das am 1. Juli in Kraft tretende neue CO2-Gesetz mit sich bringt. Abgerundet wurde die GV mit einer Führung durch die CKW Rathausen und einem Nachtessen im Restaurant «pro nobis» der benachbarten Stiftung für Schwerbehinderte Luzern.

Packt Sie das Reisefieber?

Setzen Sie nicht alles auf eine Karte. Valiant bietet Ihnen den optimalen Mix von Flexibilität und Sicherheit für Ihre Reisezahlungsmittel:

Travel Cash Card; Maestro-Karte; Bargeld und Reisechecks; MasterCard; Visa

Unsere Berater geben Ihnen gerne detailliert Auskunft.



Besuchen Sie vom 21. bis 25. Mai 2012 unseren Infostand im Tschannhof. Exotische Erfrischungen und ein attraktiver Wettbewerb erwarten Sie!

Valiant Bank AG
Tschannhof, 6033 Buchrain
Tel.: 041 444 21 21
www.valiant.ch



An der Musikschule Ebikon werden, inkl. Ensemble, ca. 1'000 Schüler und Schülerinnen von 50 Lehrpersonen in eigenen Schulräumen unterrichtet. Als Nachfolger/in des bisherigen Stelleninhabers suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2012/2013 eine qualifizierte und initiative Persönlichkeit als

Leiter / Leiterin Musikschule, 60%

Nähere Informationen über diese interessante Stelle finden Sie auf unserer Homepage www.ebikon.ch unter offene Stellen. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Suche Mitarbeiterin für

Näharbeiten und Verkauf

in Merceriegeschäft in Ebikon. Teilzeit nach Absprache. Selbstständiges Arbeiten und CH.

Deutsche Sprache in Wort und Schrift erwünscht.

Tel. 041 440 68 70

085496

Veloschaufeln:
Gäbe es das, hätten wir es.



FrauenNetz Ebikon
Aktivitäten

Senioren-Tagesausflug

Mittwoch, 23. Mai, 8 Uhr, Pfarreiheim
Wir haben mit der Firma Galliker, Ballwil, einen abwechslungsreichen Reisetag organisiert und hoffen, dass sehr viele reiselustige Senioren daran teilnehmen. Um 8 Uhr fahren wir vom Pfarreiheim weg. Am schönen Baldegger- und Hallwilersee vorbei erreichen wir am Vormittag unser erstes Ziel. In Gipf-Oberfrick gibt es zur kleinen Stärkung einen Kaffee/Tee und dazu ein Gipfeli. Die Weiterfahrt führt uns ins schöne Baselbiet. Ein feines Mittagessen geniessen wir diesmal auf dem Bauernhof, nämlich im Restaurant des Hofgutes Grosstannen in Bubendorf. Schon bei der Zufahrt können wir den hofeigenen Rebbau bestaunen. Nähere Informationen zum Betrieb vermittelt uns der Bauer nach dem Essen. Während des Mittagsaufenthaltes bleibt genug Zeit für eine ausgiebige Hofbesichtigung verbunden mit einem Spaziergang auf dem Gelände des Betriebes. Diese Erkundigung ist auch für Reiseteilnehmer möglich die nicht mehr ganz so gut zu Fuss sind. Es gibt keine unüberwindbaren Hindernisse. Anschliessend fahren wir wieder Richtung Ebikon, wohlverstanden mit einem Aufenthalt auf dem Heimweg. Im sehenswerten Städtchen Willisau machen wir einen Halt. Egal ob kurzer Spaziergang oder Einkauf von den echten

Willisauerringli, jeder Reiseteilnehmer gestaltet die Pause nach seinem Geschmack. Gegen 17.30 Uhr werden wir wieder beim Pfarreiheim eintreffen.
Wir Frauen von der Senioren-Kontakt-Gruppe freuen uns sehr auf diesen Reisetag und hoffen, dass sehr viele Senioren daran teilnehmen.
Die Kosten betragen Fr. 45.-, im Preis inbegriffen sind Carfahrt, Znäufaufenthalt und das Mittagessen ohne Getränke. Anmeldungen werden bis zum 21. Mai um 10 Uhr entgegengenommen.
Frau Trachsel, Tel. 041 440 22 74 und Frau Waltenspül, Tel. 041 440 19 53.

Hata Yoga

Atmung, Bewegung, Entspannung
Jeweils Dienstag von 14.15 bis 15.15 Uhr im Pfarreiheim. Einfach vorbeikommen und mitmachen! Ein Einstieg ist jederzeit möglich.
Informationen und Anmeldung bei Sonja Haas, Tel. 041 440 46 00.

Meditation

Dienstag, 22. Mai, 19 – 20 Uhr im Fit ,n'Fun an der Dorfstrasse 19
Sich sammeln, auf positive Worte einlassen und in die Stille gehen.
Kosten: Fr. 20.-.
Leitung: Margrit Bürli, Tel. 079 299 63 32.

Einführung des Zweijahreskindergartens

Ebikon entscheidet sich für den Zweijahreskindergarten

Ebikons Knirpse werden in Zukunft zwei Jahre lang den «Kindsgi» besuchen können. Der Gemeinderat hat sich entschieden, den Zweijahreskindergarten einzuführen. Dazu wird ein räumlicher Ausbau von heute acht auf ca. 12 Kindergartenlokale notwendig.

zusu. Ziel ist es, dieses neue Angebot ein Jahr früher als vom Kanton vorgeschrieben einzuführen, nämlich auf das Schuljahr 16/17. Pro Jahr besuchen heute zwischen 160 und 170 Kinder im Alter ab vierdreiviertel Jahren den obligatorischen Kindergarten. Nach dem

Systemwechsel können Eltern ihr Kind dann bereits ein Jahr früher eintreten lassen. Für den Zweijahreskindergarten, dessen erstes Jahr freiwillig ist, rechnet der Gemeinderat mit ca. 230 Kindern pro Jahr oder ca. 80 Prozent, die dieses Angebot nutzen werden.

Raumplanung ist anspruchsvoll

«Baulich stellt uns dieser Entscheid vor einige Herausforderungen», so Ruedi Kaufmann, der zuständige Gemeinderat. Die acht heutigen Kindergartenlokale müssen mit vier doppelt so grossen Standorten ergänzt werden, um genügend Platz zu bieten. Es sei je-

weils sehr anspruchsvoll, die Anzahl Kinder in den verschiedenen Quartieren vor auszuplanen, da jedes Jahr ganz unterschiedlich viele Kinder neu den Kindergarten besuchen würden. Neben dem angepassten Raumangebot wird die Gemeinde Ebikon entsprechend zusätzliche Kindergarten-Lehrpersonen benötigen. Neu ist es im Zweijahreskindergarten auch möglich, halbjährlich einzutreten.



Kindergartenlokal im Schmiedhof. Bild pd

Basisstufe bietet zu wenig Vorteile

Neben dem Zweijahreskindergarten hatte auch das Basismodell zur Auswahl gestanden. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Bildungskommission und der Schulleitung, setzte sich während rund zweier Jahre intensiv mit der Planung und der möglichen Umsetzung beider Modelle auseinander. Sie bereitete die Grundlagen für den Gemeinderatsentscheid von Ende März dieses Jahres vor. «Beide Modelle haben aus pädagogischer Sicht Vorteile»,

sagt Ruedi Kaufmann als Mitglied der Arbeitsgruppe. Weil die vorhandenen Unterrichtslokale der Kindergartenstufe für die Basisstufe nicht geeignet und deshalb ausserordentlich umfangreiche bauliche Massnahmen notwendig gewesen seien, habe sich der Gemeinderat schliesslich für den Zweijahreskindergarten entschieden. «Die Vorteile der Basisstufe gegenüber dem Zweijahreskindergarten waren zu wenig ausgeprägt, um diese Aufwände zu rechtfertigen.»

Konzertreihe G8 der Musikschule Ebikon

Bläserfestival

Im Rahmen der acht grossen Konzerte (G8) der Musikschule Ebikon findet am 23. Mai der nächste Anlass statt. Sie sind herzlich zur Aufführung der Bläser in die Aula Wydenhof in Ebikon eingeladen. Das Konzert beginnt am Mittwoch, 23. Mai 2012, um 19.30 Uhr.

Einmal mehr spielen die Bläser der Musikschule zum Konzert auf. Die ganze Palette der Blasinstrumente

von Blockflöte bis Waldhorn gibt sich an diesem Abend die Ehre.

Das Schwergewicht liegt auch dieses Jahr auf kleinen Ad-hoc-Ensembles. Ein breites Programm von Klassik, Tradition und moderner Musik wird Ihnen eine unterhaltsame Stunde bereiten. Die Musikschülerinnen und -schüler sowie Lehrpersonen freuen sich auf Ihren Besuch.



Auftritt auf ungewohntem Terrain: das Brass-Ensemble der Musikschule Ebikon. Bild pd

Zivilstandsnachrichten

Ehen

- 02.05.2012: Namat Ismael und Dafir Al-Rubaei Lara, beide wohnhaft in Ebikon.
- 04.05.2012: Amstein Cédric und Torres Duque Angélica, beide wohnhaft in Ebikon.
- 04.05.2012: Kuhn René und Spring Melanie, beide wohnhaft in Ebikon.
- 05.05.2012: Lussi David und Sigg Desirée, beide wohnhaft in Ebikon.

Todesfall

- 03.05.2012: Bieri Werner, geb. 25.07.1933, wohnhaft gewesen Alters- und Pflegeheim Ebikon, Hächweidstrasse 36, früher Luzernerstrasse 23.

Anzeige

rontaler
Der nächste «Rontaler»
erscheint am
**Donnerstag,
24. Mai 2012**
Redaktionsschluss:
Montag, 21. Mai
redaktion@rontaler.ch

ARNOLD & SOHN
Bestattungsdienst AG
Waldstätterstrasse 25, 6003 Luzern
☎ 041 210 42 46

Familienunternehmen seit 45 Jahren in Luzern und Umgebung - Mitglied Schweiz.
Verband der Bestattungsdienste SVB
♦ Bestattungsdienst Tag und Nacht
♦ Sorge aus Schweizer Produktion
♦ Traueranzeigen gestalten und drucken
♦ persönliche unverbindliche Beratung und Bestattungsvorsorge

www.arnold-und-sohn.ch
Bestatter mit eidg. Fachausweis

085277

Soziale Verantwortung wahrnehmen

Speranza-Podium im Rooter D4



Die Podiums-Teilnehmer im Gespräch (v.l.) Pierin Vincenz, Hans Ruh, Werner von Allmen, Max Baer, Corinne Hansen und Josef Widmer. Bilder Lars de Groot

Am Mittwoch, 9. Mai, fand im Rooter D4-Business Center das Speranza-Podium 2012 statt. An diesem sogenannten «Networking-Anlass» debattierten Unternehmer über ihre soziale Verantwortung.

esa. Viele Jugendliche tun sich nach der obligatorischen Schulpflicht schwer, den Einstieg in die Berufswelt zu bewältigen. Diesen Missstand will die Stiftung Speranza beheben. Anhand des Beispiels eines Praktikantenprogramms der Firma Sage Schweiz AG diskutierten am Mittwoch, 9. Mai im Business Center D4 in Root Dr. Pierin Vincenz, CEO Raiffeisen-Bank, Prof. Dr. Hans Ruh, Schweizer Sozialethiker, Werner von Allmen, Geschäftsleiter Swiss Excellence Forum, Corinne Hansen, Director Human Resources Sage Schweiz AG und Josef Widmer, Leiter Dienststelle Berufs- und Weiterbildung Kanton Luzern über die soziale Verantwortung von Unternehmen.

Unternehmerische Chancenvermittlung

Jean-Jacques Suter, CEO Sage Schweiz AG, machte den Anfang und begrüßte die über 120 Gäste, bestehend aus Unternehmern

und Lehrstellensuchenden, im Eventraum des Business Center D4. Der Entwickler von Betriebswirtschafts-Software leistete mit seinem Praktikantenprogramm Pionierarbeit für die Stiftung Speranza und bot Lehrstellensuchenden die Möglichkeit, durch ein Praktikum den Einstieg in die Berufswelt zu finden. In der Vorstellung des Projekts ging es darum zu zeigen, wie gezielte Chancenvermittlung mithilfe der Stiftung Speranza funktioniert. Das darauf folgende Podiumsgespräch, geleitet von Max Baer, vertiefte den Diskurs mit Themen wie Ethik in der Wirtschaft oder die Selbstverantwortung von Jugendlichen bei der Stellensuche.

Anstellung durch vertiefte Auseinandersetzung

Nach der Vorstellung des Eingliederungs-Projektes für jugendliche Lehrstellensuchende gab es von vielen Seiten erstmal lobende Worte. Corinne Hansen als Personalverantwortliche der Sage AG gab zu, dass ohne das Programm der Stiftung Speranza die Jugendlichen, welche letzten Endes dadurch eine Anstellung beim Unternehmen fanden, keine Chance auf ein Engagement bei der Firma erhalten hätten. Dafür waren die schulischen oder sprachlichen Leistungen der Bewerber schlicht zu niedrig. Doch durch das Programm konnte das Unternehmen die Jugendlichen

besser kennenlernen und so kam es schlussendlich zu einzelnen Anstellungen.

Status Quo durchbrechen

Pierin Vincenz machte den anwesenden Lehrstellensuchenden Hoffnung, indem er preisgab, dass er in jungen Jahren noch keine schulischen Glatzeleistungen vorzuweisen hatte: «Ich war mit 26 Jahren auch noch nirgends.» Josef Widmer führte die Aussage weiter, indem er darauf hinwies, dass die Noten bei den Unternehmen einen zu hohen Stellenwert genießen. Dafür lobte er das duale System mit einer betrieblichen Lehre und der gleichzeitigen schulischen Weiterbildung. Für Vincenz sind die Einstellungsverfahren auch zu festgefahren. «Die heutigen Methoden bei der Einstellung von Personal sind zu sehr standardisiert, was hinderlich sein kann. Diese Hindernisse zu durchbrechen kann schwierig sein. Doch unkonventionelle Wege zu gehen kann auch Erfolg bringen.»

Herausforderung der sozialen Firma

Der Sozialethiker Hans Ruh brachte den Vorschlag, dass Unternehmen einen Reputationsgewinn anstreben könnten, indem sie beispielsweise zehn Prozent der Belegschaft bewusst aus sozial und schulisch schwächeren Kreisen beschäftigt. Schliesslich sei der Marktwert der Ethik in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Auch Werner von Allmen pflichtete Ruh bei. «Die Probleme der Jugendarbeitslosigkeit sind vor allem auch gesellschaftliche Probleme. Die Wirtschaft hat die Verantwortung, eine aktive Arbeitsintegration für die bedürftigen Leute zu bieten.» Otto Ineichen, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Stiftung Speranza und selbst Unternehmer, brachte sogleich jedoch den Einwand, dass solche «Sozialfirmen»



Dr. Pierin Vincenz, CEO der Raiffeisen Bank, macht den jungen Gästen im Saal mit eigenen Geschichten aus der Jugend Mut.



«Sozialfirmen sind im heutigen globalen Wettbewerb nicht überlebensfähig» - Nationalrat Otto Ineichen äussert sich zur sozialen Verantwortung von Unternehmen.

Weisch no...?

Rooter spielten «Mallorca be Lozärn»

er. Im Frühling 1987 spielte die Kleine Bühne Root das Stück in zwei Akten von Pau Michael Meyer «Mallorca be Lozärn». Die

Presse war schon vom «Vorgeschmack» hell begeistert und der «Rontaler» berichtete: «Wie würden Sie reagieren? Da ha-

ben Sie mühsam 4000 Franken für Ferien auf Mallorca zusammengespart. Just im letzten Moment, da alle Sachen gepackt sind, fehlt das so wichtige Geld. Es stellt sich heraus, dass es aus Versehen mit den täglichen Zeitungen in die Kehrriechtabfuhr einen nicht mehr rückgängig zu machenden Weg gegangen ist. Scheinbar hat sich das Thema des Stücks samt den prominenten Schauspielern so herumgesprochen, dass die 130 Plätze im Pfarreiheim im Voraus ausverkauft waren. Um dem Titel «Mallorca be Lozärn» voll gerecht zu werden, wurden die Besucher nach der Aufführung ins Hotel Rössli zu einem Gratistrunk mit echter Sangria eingeladen. Die Krone dazu könnte dabei ein köstliches Lozärner Pastetli bilden!»



Unter der Regie des Meggers Bruno Bieri agierten im Frühling 1987 mit der «Kleinen Bühne Root» Persönlichkeiten, die sich auch in einer schwierigen Situation voll und ganz mit ihrer Rolle identifizieren konnten. Unser Bild zeigt die damaligen Rooter Hobby-Schauspieler v. l. Beat Bühler, Klaus Peter Schmid (seit 1991 Gemeindepräsident) und Regula Kennel. Bild Ruedi Berchtold



Tempi passati

Die Gründung des Vereins «Kleine Bühne Root (später Rontal)» fand 1986 statt. Nach «Mallorca be Lozärn» 1987 und «Acapulco Madame» im Jahr 1989 präsentierte die damalige «Kleine Bühne Rontal» ein attraktives Programm und Darbietungen mit Sibylle und Michael Birkenmeier; Marccello Weber und Marco Rima; Pantolino alias Christoph Stärkle usw. Die damaligen Aufführungen fanden an verschiedensten Orten statt, angefangen vom Gemeindehauskeller, Gasthaus Rössli, Pfarreiheim, Arena, Gasthof Tell etc. Die «Kleine Bühne Rontal» hat seit einiger Zeit keine Aktivitäten mehr. Es sind noch ein paar Franken vorhanden. Diese sollen nach der Auflösung einer karitativen Organisation zugute kommen.

im heutigen globalen Wettbewerb nicht überlebensfähig wären.

Falsche Ideologien beseitigen

Beim Einbezug des Publikums, von dem die grosse Mehrheit aus Unternehmern bestand, wurden vor allem Grundsatzfragen in die Diskussion eingebracht. So wies der Krienser Carrosserie-Betreiber Ruedi Schweizer darauf hin, dass das wahre Problem der Wirtschaftsverlauf selbst sei, welcher sich im Kreis bewegt und den Profit immerzu an die gleichen Empfänger schwemmt. Der Surseeer Unternehmer Ivo Muri fügte dazu an: «Arbeitslosigkeit ist sowieso ein falscher Begriff. Geld- oder Erwerbslosigkeit trifft da eher zu. Arbeit gibt es meist genug. Und wenn angesehene Ökonomen wie der Amerikaner Alan Greenspan darauf hinweisen, dass sie jahrelang einem falschen Wirtschaftssystem gefolgt sind, dann sollte die Frage nach der Ideologie gestellt werden.» Dabei machte er auf Initiativen wie die Vollgeldreform aufmerksam, welche neue Definitionen des Geldes forciert. Der Apéro im Anschluss an das Podium bot den Unternehmern und Lehrstellensuchenden Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen und Gespräche zu führen, welche im besten Fall sogar zu einer Anstellung führten.

Jahreskonzert des Akkordeon-Orchesters Ebikon

Begeisternde Musikinterpretationen

Das Akkordeon-Orchester Ebikon verzauberte am vergangenen Samstagabend im Pfarreiheim Ebikon sein Publikum mit einem gelungenen Jahreskonzert.

red. Das diesjährige Jahreskonzert des Akkordeon-Orchesters Ebikon vom Samstag, 12. Mai im Pfarreiheim Ebikon wurde traditionellerweise von den Musikschülerinnen und -schülern der Musikschulen Rontal und der Stadt Luzern unter der Leitung von Vizedirigent Martin Rimer das Konzert mit drei kurzen Stücken eröffnet. Unter der Leitung von Hugo Felder bewies das Orchester sein Können bereits mit dem ersten Stück, der «Harlekinaiden». Ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Stück, welches die Aufmerksamkeit des Publikums packte. Punkten konnte das Orchester zusätzlich mit bekannten Melodien von den Humphries Singers oder Henri Mancini, Salsa oder rockigen Rhythmen.

SolistInnen überzeugten

Bei diesem Konzert kamen auch die eingeladenen Solisten nicht zu kurz: Den zwei Flötistinnen



Die Musikschülerinnen und -schüler der Musikschulen Rontal und der Stadt Luzern eröffneten das Jahreskonzert des Akkordeon-Orchester Ebikon.

Bilder pd

nen Franziska Landolt und Martina Studiger gelang es, zusammen mit Solist Christian Müller und dem Akkordeon-Orchester, das Stück «Gabriel's Oboe» aus dem Film «Mission» in eigener Variation gefühlvoll zu präsentieren. Auch das zweite Stück der Flötistinnen und dem Orchester, «Marabi Party» von der afrikanischen Musikgruppe «Mango Groove»

kam beim Publikum super an. Es überzeugte mit seinen authentischen Rhythmen in afrikanischem Stil. Nach der Pause mischten die zwei jungen Schlagzeugsolisten Nuyen Zberg und Danijel Vrhovac mit ihren Soli die Stimmung im Saal ordentlich auf. Nacheinander präsentierten sie ihre Rhythmen und überzeugten das Publikum von ihrem Talent.

PUBLIREPORTAGE

Preise im Wert von mehreren Tausend Franken Mamis gewinnen im MParc Ebikon



Ab gehts auf Sujet-Suche: Angela Caprez (links) nimmt von Urs Peter, Stv. Leiter MParc Ebikon, ihre Wunschkamera entgegen. Bild pd

Zum Muttertag erfüllte der MParc Ebikon Herzenswünsche. Am Samstag, 12. Mai wurde zu jeder vollen Stunde ein Preis nach Wahl an eine Mutter verlost.

pd. Zahlreiche Mütter nahmen auch dieses Jahr am beliebten Muttertags-Wettbewerb im MParc Ebikon teil. Sie notierten ihre Muttertagswünsche auf ihrem Teilnahmetalton und versuchten damit ihr Glück. Stündlich fand eine Verlosung statt, bei der es einen Artikel nach Wahl aus dem gesamten MParc-Sortiment zu gewinnen

gab – vom Grill bis zur Spiegelreflexkamera. Insgesamt sieben Mütter durften sich zu den glücklichen Gewinnerinnen zählen und ihren persönlichen Preis entgegennehmen. Folgende Rontaler Mütter durften vom MParc Ebikon beglückwünscht werden:

Sybille Kreutzer, Ebikon:
Gasgrill im Wert von Fr. 699.–
Yolanda Vögeli, Buchrain:
LED-Fernseher im Wert von Fr. 1999.–
Arlette Mettler, Ebikon:
Apple MacBook Pro im Wert von Fr. 2599.–
Angela Caprez, Adligenswil:
Spiegelreflexkamera im Wert von Fr. 1499.–

Dietwil

Anstellung von Christoph Vogel als Leiter Steuern

Der Gemeinderat hat Christoph Vogel als neuen Leiter Steuern der Gemeinde Dietwil angestellt. Er wird die Nachfolge von Martha Unternährer per 1. August antreten. Der 1982 geborene Vogel ist in Luzern wohnhaft und hat seine kaufmännische Berufslehre auf der Gemeindeverwaltung Menznau LU absolviert. Er war als Leiter sowie als Stellvertreter beim Steueramt Ettiswil LU und als Steuereinschätzungsexperte beim Regionalen Steueramt Luzern tätig. Zurzeit ist er bei der PensExpert AG als Junior-Berater in den Bereichen Aktienanlagen, berufliche Vorsorge und Steuern angestellt.

Schulpflege: Ersatzwahl am 17. Juni

Am 4. Mai ist die Frist für die Einreichung der Wahlvorschläge für den 1. Wahlgang abgelaufen. Für die Ersatzwahl eines Mitgliedes der Schulpflege – anstelle des zurückgetretenen Daniel Rohmann – wurden Ariane Kern-Endner und Reinhold Zurfluh-Christen angemeldet. Da mehr wählbare Personen vorgeschlagen als zu wählen sind, besteht keine Möglichkeit einer stillen Wahl und auch keine Nachmeldefrist für Kandidaten. Der 1. Wahlgang ist deshalb an der Urne durchzuführen. Es wird darauf hingewiesen, dass im ersten Wahlgang nicht nur die vorstehend erwähnten Personen, sondern alle wahlfähigen Stimmberechtigten der Gemeinde Dietwil gültige Stimmen erhalten können. Die Urnenwahl findet am 17. Juni statt. Die Wahlunterlagen werden den Stimmberechtigten fristgerecht zugestellt.

Schwimmbad: Eröffnung und Einweihung Fahnenmasten

Am Sonntag, 13. Mai wurde das Dietwiler Schwimmbad mit einem Apéro offiziell eröffnet. Gleichzeitig wurde der neue Fahnenmast eingeweiht, welcher ab dieser Badesaison über das Schwimmbad thront.

Aus den Gemeinden

Ciotto im Gemeinderat

Für den zweiten Wahlgang für die Neuwahlen des Gemeinderates Dierikon für die Amtsperiode 2012 bis 2016 wurde von der Partei FDP.Die Liberalen Dierikon Carmen Ciotto als Wahlvorschlag für den Gemeinderat eingereicht. Die Stimmberechtigten können den Wahlvorschlag auf der Gemeindekanzlei Dierikon einsehen.



Carmen Ciotto ist – falls es keine Stimmrechtsbeschwerden gibt – als Gemeinderätin von Dierikon gewählt.

pd. Nachdem im zweiten Wahlgang nur noch ein Sitz im Gemeinderat zu besetzen ist und nicht mehr Kandidaten vorgeschlagen wurden, als zu wählen sind, ist Carmen Ciotto unter Vorbehalt allfälliger Stimmrechtsbeschwerden in stiller Wahl als Gemeinderätin für die Amtsdauer 2012 bis 2016 gewählt. Die auf den 17. Juni angesetzte Urnenwahl ist daher gegenstandslos und wird abgesagt.

Gegen diese stille Wahl können die Stimmberechtigten und die in den Gemeinden organisierten po-

litischen Parteien innert 10 Tagen seit Bekanntmachung vom 10. Mai beim Regierungsrat des Kantons Luzern schriftlich Stimmrechtsbeschwerde einreichen. Die Stimmrechtsbeschwerde muss einen Antrag und zur Begründung eine kurze Darstellung des beanstandeten Sachverhalts enthalten.

Rita Cavelti ab Sommer im Amt

Dierikon hat eine neue Schulleiterin

red. Der Dierikoner Schulleiter Toni Häfliger geht im Sommer in den Ruhestand. Er wirkt seit 1969 an der Schule Dierikon, vorerst als Primarlehrer und später als Schulleiter. Rita Cavelti wird offiziell ab 1. August die Stelle der Schulleitung übernehmen. Sie wohnt in Luzern, ist verheiratet mit Giuseppe Cavelti und hat drei Kinder im Alter von 15, 21 und 24 Jahren. Seit 2006 ist Cavelti Kirchenrätin der Katholischen Kirche der Stadt Luzern und verantwortlich für das Ressort Finanzen. Monika Makart, Präsidentin der Schulpflege, bezeichnet Cavelti als eine innovative, zielorientierte und entscheidungsgewohnte Führungspersönlichkeit.



Übernimmt ab diesem Sommer die Schulleitung in Dierikon, Rita Cavelti.

Bueri aktiv 60 plus unterwegs

Jahresausflug ins Appenzellerland

Der klassische Frühlingsausflug von Bueri aktiv 60 plus vom 10. Mai, unter Leitung von Präsidentin Heidi Schild, war eine Reise ins Appenzellerland. Kulturwerte, katholische Kirche, ein vielfältiges Brauchtum und gelebte Tradition beeindruckten die Buchrainer Senior/innen vollumfänglich.

red. Insgesamt 50 Senioren und Seniorinnen reisten mit dem Car ins malerische Appenzell Innerrhoden. Mit dabei war auch Jubilarin Gertrud Joos, die kürzlich ihren 90. Geburtstag feiern durfte und dafür einen herzlichen «Happy Birthday»-Gesang erhielt. Josy Troxler, Ehrenmitglied von Bueri aktiv 60 plus und gebürtige Appenzellerin, vermittelte als Reisebegleiterin eindrucksvoll Brauchtum, Land, Leute, Kultur und Dialekt.

Der Flecken Appenzell präsentierte sich mit den beliebten Motiven der Bauernmalerei an den Häusern und erfreute die Besucher beim Schlendern durch die Gassen auf besondere Art. Die nächste Teilstrecke über Ausserrhoden führte auf die Schwägalp am Fusse des Säntis 1352 m über Meer. Die Natur präsentierte sich hier mit reichlichen Schneeflecken und in dieser Jahreszeit bei äusserst angenehmen Temperaturen. Die lebhafteste Schar tankte die wärmenden Sonnenstrahlen des Bergfrühlings unter strahlend blauem Himmel. Nach gemütlicher Fahrt durch grüne hügelige Landschaften führte die Schlussetappe zurück nach Buchrain. Mit brillanten Eindrücken und wertvollen Gesprächen endete ein imposanter Erlebnistag und liess die Vorfriede auf den nächsten vom 16. Mai 2013 steigen.



Die Teilnehmer des Jahresausfluges von Bueri aktiv 60plus entdeckten bei sonnigem Wetter das Appenzellerland.

Bild pd

Erfolgreiches Jubiläumsjahr der MG Perlen-Buchrain

Konstanter Nachwuchs zum 80. Geburtstag

Im Jubiläumsjahr durfte die Musikgesellschaft Perlen-Buchrain an ihrer Generalversammlung einige neue Gesichter begrüßen. Die Mitglieder und die Vereinsführung erlebten Veränderungen.

red. An der 80. Generalversammlung der Musikgesellschaft Perlen-Buchrain vom 3. März durften die

Musikanten im Restaurant «Adler» in Buchrain auf ein äusserst bewegtes und erfolgreiches 80. Vereinsjahr zurückblicken. Nebst zahlreichen Auftritten und Ständchen in Buchrain zählten die zweitägige Musikreise nach Neuenburg und das Jubiläumskonzert «The Promise of Christmas» im KKL Luzern zu den Höhepunkten.

Wechsel in der Vereinsführung

Dieses Jahr durften fünf Neumitglieder in den Kreis der Musikgesellschaft Perlen-Buchrain aufgenommen werden. Es sind dies Kurt Achermann (Klarinette), Karin Greig (Querflöte), Manuel Krummenacher (Saxophon), Clemens Schaffhauser (Trompete) und Rahel Schaffhauser (Querflö-

te). Nach langjährigem und uner müdlichem Einsatz gab Georges Thalman das Amt des Musikkommissionspräsidenten an Markus Kunz weiter. Zudem übernahm Köbi Gössi das Vizepräsidium von Cornelia Frei, welche den Verein aus beruflichen Gründen im Sommer verlässt.

Kindes- und Erwachsenenschutz Luzern-Land

Rontaler Gemeinden geben Verantwortung ab

Auf Anfang des nächsten Jahres wird in der Schweiz das bisherige Vormundschaftsrecht durch neue Bestimmungen abgelöst.

pd. Im Kanton Luzern bleiben die Gemeinden für den Kindes- und Erwachsenenschutz zuständig. Die Gemeinden Adligenswil, Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Greppe, Honau, Horw, Malers, Meggen, Meierskappel, Root, Udligenswil, Vitznau und Weggis haben diese Aufgaben der Trägerschaft «Gemeindeverband Kindes- und

Erwachsenenschutz Luzern-Land» übertragen. Die Delegierten des Gemeindeverbandes haben Ende März die dafür erforderlichen formellen statutarischen Anpassungen vorgenommen.

Verlagerung der Verantwortung

Die Trägerschaft wird fortan zwei Aufgaben zu erfüllen haben. Die bestehende Amtsvormundschaft Luzern-Land, die sich neu «Mandatszentrum Luzern-Land» nennt, wird die laufenden vormundschaftlichen Massnahmen

weiterhin führen. Die für die 15 Verbandsgemeinden neu zuständige Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Luzern-Land wird die rund 1000 bestehenden vormundschaftlichen Massnahmen von den bis Ende Jahr zuständigen Vormundschaftsbehörden übernehmen. Sie zeichnet sich für die rund 70 000 Einwohner des Verbandsgebietes ab dem 1. Januar 2013 für alle Belange des Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes verantwortlich.

Als Präsidentin der neuen Kin-

des- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB Luzern-Land) hat die Verbandsleitung Elisabeth Scherwey (Luzern) gewählt. Die weiteren Mitglieder dieser interdisziplinären Fachbehörde sind Monika Keller Hasler (Buchrain), Ruth Stirnimann-Kaufmann (Root), Petra Senn (Schwyz) und Diana Künzler (Stans). Die Mitglieder werden ihre Tätigkeit für die Verbandsgemeinden ab September 2012 aufnehmen und die laufenden Projektarbeiten weiterführen.

rontaler



insetate@rontaler.ch | Regionalzeitung Rontaler AG | Postfach | 6031 Ebikon | www.rontaler.ch | Tel. 041 440 50 26

...e chli nöcher
bi de Lüüt!

**Jede Rontalerin und jeder Rontaler
hat den «Rontaler» mindestens
einmal pro Woche in der Hand!**

Adligenswil | Buchrain | Dierikon | Dietwil | Ebikon | Gisikon | Honau | Inwil | Perlen | Root
Udligenswil | Luzern-Maihof | Luzern-Wesemlin



Für Gourmets: Gut essen und trinken in der Region

Frühlingsduft weht durch die Küchen

In kaum einer Jahreszeit wird das Erwachen der Natur so genossen und zelebriert wie im Frühling.

er. Vielleicht auch deshalb sind so viele Feste und Feiern in dieser Zeit angesetzt. Und so manche Gabe der Natur schmeckt jung, frisch und knackig, eben am besten. Dies wiederum inspiriert Köche und Köchinnen am häuslichen Herd wie in Gaststätten zu frühlingshaften Gaumenfreuden, zu verjüngten Klassikern wie zu neuen Kreationen.

Und dabei haben traditionelle Gerichte und einheimische Produkte mit frischem Saft und Frühlingsduft – gottseidank – doch immer noch «die Nase vorn». Zu den «Klassikern des Gartenfrühlings» zählen nicht nur Spargeln und Erdbeeren – abgesehen von den rund um den Erdball importierten –, sondern auch «wiedergeborene» wie Rhabarber, Bärlauch, Löwenzahn und Sauerampfer.

Was warten wir im Frühling nicht ungeduldig auf Frühlingszwiebeln, Frühkartoffeln und den ersten frischen Knoblauch und Lauch, auf Morcheln – oder Waldmeister für eine Mai-Bowle! Aber auch Fleischgourmets werden im Frühling verwöhnt mit Mistkratzerli, Entenbrüstchen, Kaninchen, Gitzi, Lamm und Fischen aus unsern Flüssen und

Seen. Ergänzt mit der Vielfalt an jungen Gemüsen und Salaten und aus paradiesischen Kräutergärten kann manch eine(r) nun schlemmern für die schlanke Linie.

Kluge Gastgeber und Gastronomen setzen immer mehr auf «gesund, guet und gnussvoll», was nicht immer auch als «günstig» erscheinen mag, was aber – einmal abgesehen von der guten Alltagsküche – man sich doch gönnen sollte, wenn man das kulinarische «slow living» oder «dolce vita» zelebrieren möchte.

Dass es nicht alltäglich ist, macht es ja gerade zum Erlebnis. Das Leben ist zu kurz um nicht jeden Frühlingstag zu geniessen. Ein Koch als Poet: Es ist Frühling, die Natur ist in Aufruhr, es taut und tropft. Blüten und Kräuter duften um die Wette. Jetzt ist die Zeit der Salate und Gemüse, aber auch der Erstlinge der Natur, der Lämmer, Zicklein und Kaninchen. Die Welt entsteht neu, und der Tisch wird frisch gedeckt, alles ist prall und knackig, voll Saft und Leben. Man reinigt den Körper, den Geist und das Blut. Das ist der Frühling!

Ihn einzufangen und seinen Reichtum an Gaben, Düften und Stimmungen wiederzugeben schafft nur ein Koch, der auch Künstler ist, oder ein Künstler, der auch Koch ist – eben ein Poet am Herd.

Aus einer Widmung von Starkoch Anton Mosimann an den «Chrütli-Oski» Oskar Marti.



Der Treffpunkt

Wirtschaft Schützenmatt, 6034 Inwil, Tel. 041 448 04 80, Fax 448 04 85

- Montag: Spaghetti-Plausch. Soviel Sie mögen!
- Dienstag: Rösti des Tages
- Donnerstag: Frisches Tatar von mild über rassig bis feurig
- Freitag: Happy Hour 17.00 bis 19.00 Uhr
- Samstag: Châteaubriand ab 2 Personen für nur Fr. 38.– pro Person
- Sonntag: Preiswerte Mittagsmenüs

**Paul und Ursula Arnold
und das «Schützenmatt»-Team**
Mittwoch Ruhetag

083705



Guete Morge!

**1 Kaffee & 1 Buttergipfel
CHF 4.10**



Immer Montag – Samstag bis 11.00 Uhr

Restaurant Ladengasse
Zentralstrasse 16 • 6030 Ebikon
Telefon 041 440 23 66

www.restaurant-ladengasse.ch

KREUZ

guet ässe z'Inwil

Sonnige Terrasse

Feine Frühlingsgerichte

Wir freuen uns auf Ihre Reservation.
Restaurant Kreuz Inwil
Priska u. Peter Hägeli-Heim mit Team
Hauptstrasse 56, 6034 Inwil
Tel. 041 448 12 25, www.kreuz-inwil.ch

RESTAURANT
HOTEL • BAR

Löwen
EBIKON

**Kalbs-Läberli
im "Löwen"**

jetzt
bis 3. Juni
in feinen
Variationen

abends, SA+SO auch mittags

www.loewen-ebikon.ch
Dorfstrasse 5, 6030 Ebikon Montag geschl.
Rob. Fässler, Ros. Fässler 041 445 04 04



**Wirtschaft
Trumpf-Buur**
im Erholungsgebiet Riedholz • 6030 Ebikon/Luzern

"Buure z'Morge"
jeden Sonntag
reichhaltiges Buffet
von 9 bis 11 Uhr.

Tel. 041 440 62 52 • Fax 041 440 66 61
www.trumpf-buur.ch

Vereidigung der neuen Schweizer Gardisten

Chor Santa Maria Ebikon singt im Petersdom

Mit festlichem Gesang hiess der Chor die 26 neuen Mitglieder der Papst-Garde im Petersdom willkommen.

Bei der diesjährigen Vereidigung der neuen Schweizer Gardisten im Vatikan am 6. Mai 2012 hiess der Gastkanton, Luzern, musikalisch vertreten durch den Chor Santa Maria Ebikon und die Polizeimusik Luzern. Die Sängerinnen und Sänger reisten am Freitag, 4. Mai 2012 erwartungsvoll nach Rom, im Gepäck unter anderem die mit Chorleiter, Sigisbert Koller, vorzüglich einstudierte «Missa Brevis» von Jacob de Haan. Am Samstag bot sich zuerst noch Gelegenheit, das antike Rom unter kundiger lokaler Führung näher zu betrachten. In der Abendmesse konnte der Chor dann bereits seine Stimmen in der überwältigenden, erhabenen Atmosphäre des Petersdoms unter Beweis stellen.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Vatikans und der Schweizergarde. Der Festgottesdienst begann um 7.15 Uhr. Die Anspannung über die Tragweite dieses Anlasses und der bedeutungsvolle Ort der Feier haben wohl manchen nicht viel schlafen lassen. Nachdem die 26 festlich uniformierten Gardisten einmarschiert waren, begann der ca. zweistündige Gottesdienst im St. Peter mit «In dir ist Freude», was dem Chor buchstäblich aus dem Herzen sprach. Er wurde musikalisch begleitet von der Organistin Elisabeth Zawadke, Organistin an der Jesuitenkirche Luzern, sowie von 8 Instrumentalisten aus der Polizeimusik Luzern. Es war schon ein überwältigendes Erlebnis für alle Sängerinnen und Sänger, in diesen «heiligen Hallen» von St. Peter zu singen, unter der gewaltigen Kuppel von Michelangelo im grössten Gotteshaus überhaupt. Die Anwesenheit der gesamten



Der Chor Santa Maria singt vor eindrücklicher Kulisse im Chor-Raum der Peterskirche.

Bilder Anton Sidler

Luzerner Kantonsregierung und anderer Persönlichkeiten, wie der Luzerner Kardinal Kurt Koch und Bischof Felix Gmür, zusammen mit über 3000 offiziellen Gottesdienstbesuchern, verstärkten die Bedeutung dieses eindrücklichen Anlasses.

Die Vereidigung der Gardisten fand wegen Regens anschliessend in der Audienzhalle des Vatikans statt, begleitet durch festliche Klänge der Gardemusik und vorgängig von der Luzerner Polizeimusik. Nach dieser tief gehenden Zeremonie konnten sich auch die Chormitglieder bei einem Apé-



Der Petersplatz in Rom.

Änderung Bebauungsplan Zentrum Dierikon

Raiffeisenbank baut Loftwohnung

pd. Der Regierungsrat des Kantons Luzern hat die Änderung des Bebauungsplanes Zentrum I genehmigt. Mit dieser Änderung wird es nun möglich, dass die Raiffeisenbank Luzern das Banklokal an der Rigistrasse 8 zu einer Loftwohnung ausbauen kann. Das entsprechende Baugesuch hierfür wurde bereits eingereicht und publiziert.

Aus den Parteien

Grünliberale mit Kandidaturen für Kommissionswahlen

pd. Die Grünliberalen treten in Adligenswil zu den Kommissionswahlen vom 17. Juni an. Patrick von Dach kandidiert für einen Sitz und das Präsidium der Controlling-Kommission, Olivier Bucheli für die Bildungskommission und Adrian Mahlstein für die Bürgerrechtskommission.

m in Rom



Die neuen Gardisten während der Messe.

ro etwas stärken und es bot sich die Gelegenheit zu interessanten Gesprächen. Dieser unvergessliche Sonntag im Vatikan wurde schliesslich mit einem köstlichen, italienischen Abendessen abgerundet.

Am Montag besichtigte die Reisegruppe weitere antike «Eckpfeiler» in Rom und stieg hinab in die düsteren, geschichtsträchtigen Katakomben. Ein weiteres Ziel war Castel Gandolfo, die Sommerresidenz von Benedikt XVI. in den Albaner Bergen, mit Ausblick auf einen Kratersee und verlockenden kulinarischen Spezialitäten. Am Dienstagmorgen konnte der Chor, dank der Vermittlung von Werner Steinmann, dem Reiseleiter und Organisator dieser Rom-Reise, die Räumlichkeiten der Garde besichtigen. Dann hiess es, Abschied zu nehmen von der «Ewigen Stadt», mit vielen unvergesslichen Erinnerungen und reich an tiefgehenden Erlebnissen.

Doris Künzli



Der Chor Santa Maria mit dem Gesamtregierungsrat des Kantons Luzern.

Bild Alexander Lieb

Delegiertenversammlung der Spitex Luzern

Schärli ist neuer Präsident

red. Die Delegiertenversammlung des Spitex-Kantonalverbandes Luzern wählte am 3. Mai Peter Schärli als Nachfolger der zurücktretenden Gabrielle Isenschmid Weber zum Präsidenten. Ihre Wahl begründen die Delegierten damit, dass Schärli seit der ersten Stun-

de der Spitex Ebikon im Jahr 1989 als Präsident für die Spitex Ebikon (heute Rontal plus) tätig ist und daher sehr vertraut sei mit der Entwicklung und den komplexen Themen der Spitex. Ebenfalls besitze er als Gemeinderat (seit 2003) und Vizepräsident der Gemeinde Ebikon fundierte politische Erfahrungen. Mit der Wahl von Peter Schärli als Präsident sei die wirkungsvolle Vertretung der Anliegen der Non-profit-Spitex-Organisationen im Kanton Luzern weiterhin gewährleistet.

S U D O K U

2	4					8	3
3			4		1		9
				6			
	3					2	
		6				3	
	9					7	
				5			
4			3		7		8
5	8					9	4


HONDA

J. NIEDERBERGER
 Rank-Garage
 Zugerstrasse 1 (neben M-Parc), 6030 Ebikon
 Telefon 041 442 00 88

NEU – Honda Civic – NEU
Jetzt Probefahren!

www.niederberger-honda.ch
085381

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder horizontalen und vertikalen Reihe und in jedem der 9 Quadrate die Ziffern 1 bis 9 stehen.

Jede Ziffer darf in jeder horizontalen oder vertikalen Reihe sowie in jedem Quadrat nur einmal eingefügt werden.

Die Lösung der Zahlenkombination aus dieser Ausgabe finden Sie im nächsten «Rontaler».

Auflösung Sudoku vom 10. Mai 2012

8	2	3	4	6	7	9	5	1
9	1	6	3	5	8	2	7	4
4	5	7	1	2	9	6	8	3
6	9	4	2	8	3	7	1	5
5	7	1	9	4	6	8	3	2
2	3	8	5	7	1	4	9	6
3	6	2	7	9	5	1	4	8
7	8	5	6	1	4	3	2	9
1	4	9	8	3	2	5	6	7

Besuchen Sie auch unsere neue Internetseite
www.rontaler.ch



Obere Reihe, von links: Urs Petermann, Alberto López, Erich Vogel, Roland Kirchhofer und Yves Rüedi, untere Reihe: Guido Heer, Rolf Fabel und Daniel Gut. Bild Rolf Fabel

Auftakt für Tennisclub Ebikon-Schindler
Saisonstart mit neuem Dress

pd. Die Jungsenioren 2 vom Tennisclub Ebikon Schindler sind in die Interclubsaison gestartet mit neuem Dress – dank den Sponsoren Zeta Engineering, Sika Bau, Heer Sanitär Ebikon und AVIA Schätzle AG. Trotz teilweise regnerischem Wetter konnten die ersten beiden Runden gespielt werden, wobei die Gegner den Ebikonern keine Chance liessen. Sie erwischten eine starke Gruppe, deren Teams gerade abgestiegen waren (Engelberg, Wolhusen, Macumba) und wieder aufsteigen wollen. Das Team mit Captain Rolf Fabel ist aber guten Mutes, denn es sind noch weitere drei Runden zu absolvieren.



Jonas Huwyler (links) und Pascal Kretz vom TV Ebikon freuen sich über die Ergebnisse am 27. Jugendcup in Schaffhausen. Bild pd

Erfolg am Jugendcup
Zwei Medaillen für Jonas Huwyler

red. Am 27. Jugendcup vom 5. Mai in Schaffhausen erlebten die jungen Kunstturner vom Turnverein Ebikon einen erfolgreichen Wettkampf. Das Spezielle war, dass sich die Kunstturner im Mehrkampf am Vorrundenwettkampf für den Dreigeräte-Wettkampf qualifizieren konnten. Die Turner vom TV Ebikon, Jonas Huwyler und Pascal Kretz, zeigten am Barren eine solche grandiose Leistung, dass sich beide für den 2. Wettkampf qualifizierten. Jonas Huwyler schloss den 1. Wettkampf auf dem 1. Platz ab und erreichte im zweiten den ausgezeichneten 3. Platz. Pascal Kretz erreichte in beiden Wettkämpfen je den guten 7. Rang.



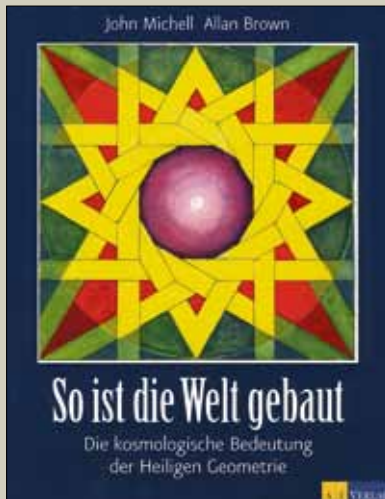
Tipp auf CD und Papier

Von der heiligen Geometrie und der Grill-Kunst

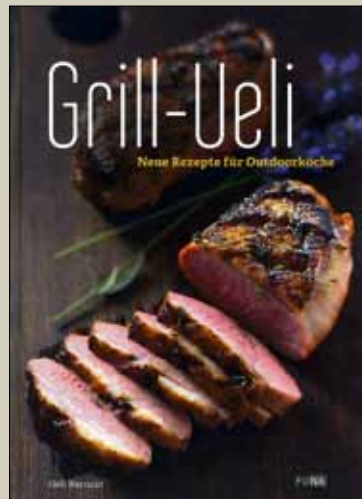
er. Galileo Galilei beschrieb das Universum als grosses, in der Sprache der Mathematik verfasstes Buch, das sich nur jenen erschliesst, die mit seinen Merkmalen vertraut sind. Im Buch «So ist die Welt gebaut» enthüllt John Michell in über 300 farbigen Illustrationen und vielen Zahlenbeispielen die kosmologische Bedeutung der «Heiligen Geometrie», den geheimen Code der geometrischen Figuren und die spirituelle Bedeutung, die sich in den elementaren Zahlen von eins bis zwölf ausdrückt. Der Autor machte sich nach dem Besuch der Eliteschule Eton College und der Universität Cambridge einen Namen als Pionier in der Erforschung alter Wissenschaften. Das Buch bietet eine Entdeckungsreise zu einem allumfassenden Weltbild – zu jenem «Musterbild am Himmel», das gemäss Sokrates, «jeder auch in seinem Inneren finden und herausbilden kann». Da auch Philosophen frischer Luft und den Gaumenfreuden nicht abhold sind, wechseln wir das Thema zum Rezeptbuch «Grill-Ueli» für die fast

ganzjährige Outdoor-Küche. Der achtjährige Grill- und BBQ-Schweizermeister und vierfache Weltmeister benutzt zwar einen Multifunktionsgrill, doch seine Grill-Rezepte bestechen durch ihre Einfachheit

und Kreativität derart, dass sich jeder-mann zum Grillkünstler entwickeln kann. Und: Wirklich leidenschaftliche Grilleure gönnen danach ihrer Outdoor- Küche keinen Winterschlaf mehr.



So ist die Welt gebaut
John Mitchell Allan Brown / AT Verlag
ISBN 3-03800-537-7 Fr. 49.90



Grill-Ueli
Ueli Bernold / FONA
ISBN 3-03780-470-4 Fr. 44.90

Bücher zu gewinnen!

Wir haben 2 Exemplare von «Grill-Ueli» und 1 Ex. von «So ist die Welt gebaut» als Wettbewerbspreise erhalten. Also mitmachen und gewinnen! Unsere Frage: Wie oft wurde Ueli Bernold bisher Grill-Weltmeister?

Ihre Antwort senden Sie auf einer Postkarte bis zum 24. Mai 2012 an Verlag «Rontaler», PF 1449, 6031 Ebikon, oder per E-Mail: wettbewerb@rontaler.ch. Sie können angeben, welches Buch Sie gewinnen möchten. Die richtige Antwort beim Wettbewerb im «Rontaler» vom 3. Mai 2012 lautet «Sebastian», denn so lautet der Vorname von Pfarrer Kneipp. Je eines der 3 Bücher «Augenweiden» im Wert von Fr. 29.90 haben gewonnen: Ferdy Kaufmann, Ronweg 8 6033 Buchrain
Olivia Lehmann, Talrain 14 6043 Adligenswil
Rosmarie Fischer, Oberdierikonstr. 9 6030 Ebikon

Und je eines der 3 Bücher «Pfarrer Kneipps Wasserkuren» im Wert von Fr. 19.90 geht an:
Vinzenz Fräfel, Rosenweg 3 6037 Root
Sonja Meyer, Rütimatrain 2 6030 Ebikon
Margot Zimm, Buchfeldweg 2 6033 Buchrain

Wir gratulieren. Die Wettbewerbspreise können innert 10 Tagen abgeholt werden bei der Redaktion «Rontaler», Dorfstrasse 13, Ebikon. Voranmeldung unter Tel. 041 440 50 26.

einem Zuwachs an Hypothekarforderungen in der Höhe von 178 Millionen Franken konnte die Sparte Kundenausleihungen um 95 Millionen Franken auf 21,965 Milliarden Franken wachsen. Die verwalteten Kundenvermögen der LUKB betragen per Quartalsende 25,774 Milliarden Franken. Dies entspricht einer Zunahme von rund 2,5% gegenüber dem Vorjahr. Über ein Drittel von diesem Zuwachs entfällt auf Netto-Neugeld, doch der Löwenanteil kommt durch die Performance.

Geschäftsbericht der Luzerner Kantonalbank

Quartalszahlen bleiben konstant

Am 8. Mai verkündete die Luzerner Kantonalbank AG (LUKB) ihre Zahlen für das 1. Quartal 2012. Das Unternehmen hält sich auf Vorjahresniveau.

red. Die Luzerner Kantonalbank steht nach dem ersten Quartal 2012 ähnlich gut da wie vor Jahresfrist. Der Unternehmensgewinn von 44,2 Millionen Franken ist um eine halbe Million tiefer als der Vorjahreswert. Wie die LUKB im Vorfeld ankündigte, wird sie die Zuweisung an die zwecks-ungebundenen Reserven für allgemeine Bankrisiken stetig reduzieren. Dieses Jahr sind es mit 3,8 Millionen Franken fast zwei Millionen weniger als im Vorjahr. Daraus resultiert ein Konzerngewinn von 40,4 Millionen Franken. Dies entspricht einer Steigerung von 3,6% gegenüber 2011. Für dieses Jahr rechnet die LUKB mit einem

ähnlichen Geschäftsgang wie 2011. Damals betrug der Unternehmensgewinn, alle vier Quartale mit eingerechnet, nach Steuern 173,6 Millionen Franken.

Zurückhaltung der Anleger

Die ersten drei Monate des Jahres 2012 besicherten der LUKB einen geringeren Erfolg aus dem Zinsgeschäft als im Vorjahr. Er sank um fast eine Million auf 80,2 Millionen Franken. Der Erfolg aus dem Kommissionsgeschäft mit 19,1 Mio. liegt über 16% unter dem Vorjahreswert. Jedoch hält dieser Wert sich auf dem Niveau der vorherigen Quartale. Die LUKB sieht in diesem Umstand und der Tatsache, dass der Handelserfolg ebenfalls um über 16% gegenüber dem Vorjahreswert auf 6,1 Millionen Franken abnahm, die Zurückhaltung der Anleger.

Kürzungen führen zu positiven Zahlen

Die Ertragsausfälle dämpfte die LUKB mit Personalkürzungen um über 300 000 Franken auf 33,2 Millionen und Kürzungen im Sachaufwand um knapp 800 000 auf 16,2 Millionen Franken. Der letztendliche Bruttogewinn ist mit 57,4 Millionen Franken um insgesamt 3,4% tiefer als der Vergleichswert aus dem Jahr 2011. Da die Rückstellungen tief ausfallen und die Reserve-Zuweisungen gekürzt werden, entfällt mit 40,4 Mio. ein um 3,6% höherer Quartalsgewinn als im Vorjahr.

Mehr Kundengelder

Insgesamt erlebte die Bilanzsumme der LUKB kaum Veränderungen. Mit 26,822 Milliarden Franken liegt sie per Ende März um 0,1% tiefer als vor Jahresfrist. Dank

Aufgelistet

10 TV-Veteranen



er. Fernsehsendungen kommen und gehen – auch beim Schweizer Fernsehen. Einige sind allerdings schon 25 oder sogar fast 60 Jahre «alt». Hier also die 10 ältesten Sendungen im Deutschschweizer Fernsehen, die es immer noch gibt, wenn auch teils unter neuem Namen:

1. «Tagesschau» 1953 als «Télé-Tagesschau»
2. «Wort zum Sonntag» 1954 als «Zum heutigen Sonntag»
3. «Rundschau» 1954 mit «Prisma» als Vorläufer
4. «Sportpanorama» 1961 als «Sport am Wochenende»
5. «Svizra Rumantscha» 1963 gestartet als «Il Balcun tort»
6. «Samschtig-Jass» 1967 bis 1975 als «Stöck-Wys-Stich»
7. «Kassensturz» 1974
8. «Einstein» 1975 bis 2007 als «MTW»
9. «Schweiz aktuell» 1981 vorher «DRS aktuell» und bis 1990 «Blickpunkt»
10. «Club» 1985 vorher «Zischigsclub»

Es gibt eben noch bewährte Veteranen – sogar in den Medien – und den «Rontaler» seit 40 Jahren.

Quelle: www.chronik.sf.tv

Gemeindeversammlung in Gisikon

Volle Kasse dank mehr Steuern

An der Gisikoner Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 9. Mai konnten die Stimmberechtigten über eine gefüllte Kasse und neue Gesichter in den Kommissionen bestimmen.

red. Am Mittwoch, 9. Mai, fand im Zentrum Mühlehof in Gisikon die ordentliche Gemeindeversammlung statt. Die Gisikoner durften sich über einen Ertragsüberschuss von Fr. 70 648.22 freuen. Dieser Betrag ist deutlich positiver als das budgetierte Minus von 1000 Franken. Das bessere Ergebnis ist auf höhere Steuererträge zurückzuführen. Der Überschuss wird dem Eigenkapital zugewiesen. Aus der Investitionsrechnung 2011 ergibt sich ein Ausgabenüberschuss von

Fr. 385 795.30. Die anwesenden Stimmberechtigten genehmigten die Rechnung 2011.

Neue Gesichter in den Kommissionen

Die anwesenden stimmberechtigten Gisikoner konnten an diesem Mittwohabend ebenfalls über die Mitglieder in der Schulpflege bestimmen. Sie wählten die bisherigen Sandra Isler und Susanne Spahr. In der Rechnungskommission findet sich mit Urs Krummehacher ein neues Gesicht neben den bisherigen und wiedergewählten Simon Ottiger und Jacqueline Knüsel-Meier. In das Urnenbüro wurden drei neue Vertreter gewählt. Dies sind neben den wiedergewählten Otto Rickenbacher,

Edith Burri und Brigitte Imlig die drei Herren Alex Hoher, Herbert Keller und Franz Kramis.

Rapid Ortseentwicklung

Neben den Rechnungsergebnissen informierte der Gemeinderat ausserdem über den Stand bei der Planung der Fussgänger-Überführung, die Feuerwehr Rontal, den Ausbau des Wissehrlibachs und weitere verkehrsberuhigende Massnahmen. Dies führte zu angeregten Diskussionen und vielfältigem Meinungs-austausch. Dazu debattierten die Anwesenden über den Kreisel schmuck, die neu einzuführende Basisstufe an der Schule Gisikon und die Überführung der Vormundschaftsbehörde zu einer Fachbehörde.

Spielfreudige Jugendmusik Inwil

Ein musikalischer Blumenstrauss zum Muttertag



Die neue Leiterin der Jungmusik Inwil, Martina Chiappori, dirigierte ihr Orchester voller Energie.

Bild pd

Die Jugendmusik Inwil verschönerte den Gottesdienst am Muttertag mit rassigen Kompositionen und nahm am Seetaler Jugendmusiktreffen teil.

fst. Pfarreileiter Roland Bucher dankte der frisch aufspielenden Truppe für die rassigen Klänge, welche vor allem den vielen anwe-

senden Müttern galten. Am Schluss schenkte er als Zeichen der Verbundenheit leuchtende Rosen an alle Gottesdienstbesucher.

Seetaler Jugendmusiktreffen

Bereits am Samstag vor dem Muttertag spielte die Jugendmusik Inwil beim 9. Seetaler Jugendmusiktreffen in Eschenbach mit.

Dieser Auftritt diente als gute Vorbereitung für das Luzerner Kantonale Jugendmusikfest vom 2. Juni in Aesch. Die neue Dirigentin Martina Chiappori führte die willige Jugendmusik mit viel Dynamik durch die zwei anspruchsvollen Kompositionen, wobei «Highlights from Shrek 2» die volle Konzentration von allen Beteiligten erforderte.

rontaler



...e chli nöcher
bi de Lüüt!

Inserate
041 440 50 19

Gemeindeversammlung in Root

Ertragsüberschuss führt zu Steuerrabatt

Vergangenen Dienstag fand in der Arena Root die Gemeindeversammlung statt. Dank einem ausserordentlich hohen Ertragsüberschuss dürfen sich die Rooter Bürger dieses Jahr über eine Steuerreduktion freuen.

esa. Am Dienstag, 15. Mai, fand in der Mehrzweckhalle Arena in Root die Gemeindeversammlung statt. Insgesamt fanden sich 118 Stimmberechtigte im Saal ein. Es war die letzte GV des abtretenden Gemeindepräsidenten Klaus Peter Schmid. Die Rooter Bürger erhielten die Gelegenheit, über die Rechnung der Einwohnergemeinde, die Bewilligung eines Sonderkredites, die Änderung des Bebauungsplans D4 und Einbürgerungsgesuche zu befinden. Ausserdem wurden die Mitglieder des Urnenbüros, der Controlling- und der Bildungskommission gewählt.

Ertragsüberschuss führt zu Steuersenkung

Der Jahresbericht 2011, welcher keine Verzögerungen von laufenden Projekten vorsieht, wurde von der Versammlung akzeptierend zur Kenntnis genommen. Die Laufende Rechnung 2011 der Einwohnergemeinde Root weist einen Einnahmeüberschuss von über 2,3 Millionen Franken aus. Dies ist vor allem dadurch bedingt, dass die Steuereinnahmen mit 16,5 Mio. Franken um über 3,5 Mio. Franken höher ausgefallen sind als budgetiert. Auch Minderausgaben bei den Liegenschaften und im Bereich «Soziale Wohlfahrt» trugen ihren Teil zur positiven Rechnungsbilanz bei. Dazu kamen Einsparungen bei der gesetzlichen Fürsorge. Aufgrund der Mehreinnahmen will der Gemeinderat Fr. 526 400.-, das sind etwa 23% des Ertragsüberschusses, dazu verwenden, einen Steuerrabatt von 1/10 Einheiten für die Gemeindesteuern 2012 zu gewähren. Unüberraschend klar nahmen die Stimmberechtigten diesen Antrag an. Ebenso wie die Jahresrechnung 2011 und das Vorhaben des Gemeinderates, Fr. 1,2 Mio, und somit den Grossteil des Ertragsüberschusses, zur Abschreibung von Anlagen des Verwaltungsvermögens einzusetzen. Dies mit der Begründung, dass ansonsten die Schuldenbelastung mit zunehmender Dauer zu gross würde. Die übrige



Praktisch alle Anträge der Rooter Regierung wurden durch die Gemeindeversammlung mit grosser Mehrheit angenommen.

Bild Elia Saeed



Klaus Peter Schmid leitete seine letzte Gemeindeversammlung in Root. Er und Ursula Eckert verabschiedeten sich im Sommer vom Gemeinderat.

gen Fr. 595 905.18 finden ihren Weg als Einlage in das Eigenkapital. Das Nettovermögen der Einwohnergemeinde Root beträgt rund Fr. 2 Mio., oder 440 Franken pro Einwohner.

Steffen erneut nicht gewählt

Für Erneuerung der Siedlungs-entwässerung in der Kantonsstrasse bewilligte das Rooter Stimmvolk einen Sonderkredit von 555 000 Franken. Viel Kredit bei den Stimmberechtigten genossen auch die Kandidaten für das Urnenbüro. Neben dem derzeitigen Gemeindepräsidenten Klaus Peter Schmid wurden Gabriela Meier-Küng, Nicole Mauron, Luzia Christen-Portmann, Marlies Krumm-nacher, Roger Bründler, Thomas

Bircher, Marcel Jossi, Mary Brun und Jeanine Allenspach-Huber in das Urnenbüro gewählt. Einzig in der Controlling-Kommission kam es zur Kampfwahl, da mehr Kandidaten vorhanden waren als Sitze zu vergeben sind. Die Controlling-Kommission wird für die Amtsperiode 2012 bis 2016 von Simon Amrein, Othmar Rust, Heinz Huber, Jérôme Rüfenacht und Beat Schwegler verwaltet. Als Präsident amtiert Heinz Huber. Renato Steffen, welcher ebenfalls für die Controlling-Kommission kandidierte, wurde, wie bereits bei den Gemeinderatswahlen, nicht gewählt. Für die Bildungskommission wählte die Versammlung Stefan Hoffmann, Sibylle Bühler-

Erhart, Priska Fischer-Waser und, mit dem Doppelmandat, Jeanine Allenspach-Huber.

Bebauungsplan D4 wird geändert

Für die Bewirtschaftung der Parkplätze beim D4 ist gesorgt. Durch die Erweiterung der Sonderbauschriften und des Situationsplanes wird der Bebauungsplan des D4 geändert. Das Business Center in Root Längenbold soll in den nächsten Jahren weiter wachsen und mit neuen Gebäuden ergänzt werden. Deshalb sollen auch die Parkplatzanlagen ausgebaut werden. Die Versammlung genehmigte die Anträge des Gemeinderates, womit der Bebauungsplan D4 geändert wird.

Bürgergemeinde Root wächst

Insgesamt bewarben sich elf Personen, darunter zwei Haushalte mit Kindern, für eine Einbürgerung in Root. Die Anträge von Meliha und Midhat Besic wurden von der Versammlung ebenso gutgeheissen wie die Anträge von Zarko, Sladna und Katja Jozic. Dazu wurden die Gesuche der sechsköpfigen Familie Murtezaj ebenfalls angenommen. Somit werden Vater Shpejtim, Mutter Fadile, sowie Arbnor, Arlinda, Arberit und Artiola nun offiziell Rooter und somit Schweizer Bürger. Am Ende der Versammlung wurden die abtretenden Gemeinderäte Klaus Peter Schmid und Ursula Eckert verabschiedet.



Hoch hinaus?! Schindler Berufsbildung.

Täglich nutzen weltweit 1 Milliarde Menschen Aufzüge, Fahrtreppen und innovative Mobilitätslösungen von Schindler. Hinter unserem Erfolg stehen 44 000 Mitarbeitende auf allen Kontinenten.

Interessiert? Dann besuche uns auf www.schindler-berufsbildung.ch



Session des Kantonsrates vom 14. und 15. Mai 2012

Die Uni Luzern erhält eine Wirtschaftsfakultät

Drei Botschaften des Regierungsrats standen im Zentrum der Session des Kantonsrates von Mitte Mai: die Schaffung eines Kantonsgerichts, das Gesetz für Gemeindefusionen und Beiträge für Zusammenarbeitsprojekte sowie der Planungsbericht über die Hochschulen.

Wie gewohnt waren am ersten Sessionstag die Botschaften des Regierungsrates zu behandeln. Ohne grosse Diskussionen wurden in zweiter Lesung die Erlasse zur Schaffung eines einzigen Kantonsgerichts anstelle der bisherigen Institutionen Obergericht und Verwaltungsgeschichte beraten. Die Zusammenführung der beiden obersten kantonalen Gerichte war mit der neuen Verfassung des Kantons Luzern beschlossen worden. Anträge gab es einzig noch zur Streitwertgrenze bis zu der Einzelrichter urteilen können. Der Kantonsrat legte diese für das ganze Kantonsgericht bei 10 000 Franken fest. Weiter beschloss das Parlament die (nicht unbestrittenen) Anpassungen für Gemeindefusionen und Beiträge für Zusammenarbeitsprojekte mit deutlicher Mehrheit. Neu sollen alle Gemeinden einen gesetzlichen Anspruch auf einen Kantonsbeitrag haben, wenn sie sich für eine Fusion entscheiden. Das war in der Vergangenheit anders – nur Fusionen aus Not erhielten Unterstützung. Solche, die zur Stärkung der Strukturen geplant waren, konnten nicht auf Unterstützung zählen. Betreffend Fusionen ist dieses Gesetz für die (ferne?) Zukunft bestimmt – bekanntlich kommt es bis auf Weiteres zu keinen Fusionen in der Agglomeration Luzern. Für das Rontal ist aber der zweite Teil der Gesetzesrevision wichtig: Demnach werden in Zukunft auch Zusammenarbeitsprojekte mehrerer Gemeinden unterstützt. Träger dieser Projekte können einzelne Gemeinden oder (in unserer Region) LuzernPlus sein.

Knappe Resultate zum Hochschulbericht

Der Planungsbericht über die Hochschulen wurde schon im Vorfeld heiss diskutiert. Und gewisse Medien haben über Wochen kräftig (und teilweise voll daneben) spekuliert. Am meisten zu reden gab die geplante Einführung einer Wirtschaftsfakultät an der Univer-



Pius Zängler
Kantonsrat
CVP, Adligenswil.

sität Luzern. Die CVP stellte sich auf den Standpunkt, die Universität Luzern müsse wachsen, um im Bildungsmarkt Schweiz zu bestehen. Wachstum könne in den drei Fächern Wirtschaft, Psychologie oder Medizin stattfinden. Nun habe aber eine Wirtschaftsfakultät das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis. Man wolle ein Stück vom Schweizer Bildungskuchen für Luzern beanspruchen. Was die Infrastrukturen (Gebäude) angehe, so brauche nicht die Universität, sondern die Fachhochschule weitere Räume. Folgerichtig wollte die CVP die Ampel für die Wirtschaftsfakultät an der Uni auf Grün stellen und war für Eintreten und Zustimmung zur Botschaft des Regierungsrats. Anders die SVP. Zwar unterstütze die SVP die Entwicklung der Hochschule und der Universität gleichermassen. Sie störte sich aber daran, dass bisher die Einzelinteressen der beiden Hochschulen zu fest im Vordergrund standen. Es wurde bemängelt, dass die Kooperation und die Koordination zu kurz gekommen seien. Daher sei man für Rückweisung der Botschaft an den Regierungsrat. Man wolle einen überarbeiteten Planungsbericht. Die FDP votierte wie die CVP für Eintreten und Zustimmung zum Planungsbericht. Bildung sei ein zentrales Thema. Alle Hochschulen seien sehr erfolgreich unterwegs. Man unterstütze den Planungsbericht und die darin enthaltenen Kernaussagen des Regierungsrats. Auch die FDP bemängelte die bisher ungenügende Koordination und Kommunikation. Allerdings seien die Korrekturen eingeleitet. Das Zweierticket Wirtschaft sei eine Chance für den Hochschulstandort, weil die Hochschule Luzern und die Universität Luzern weitestgehend komplementäre Angebote hätten. Es sei Aufgabe der beiden Hochschulen, ein klares und eigenständiges Profil zu entwickeln. Die SP war wie die SVP für Eintreten und Rückweisung der Botschaft. Zwar gebe es viele positive Punkte. Kritisiert wurde aber, dass hier Finanzpolitik statt Bildungspolitik betrieben werde. Das Augenmerk sei zu sehr auf Preis schilder für Fakultäten gerichtet und die Strategie für möglichst hohe Bundesbeiträge sei falsch. Man vermisse, dass der Campus Luzern bisher nur auf dem Papier und nicht in der Realität gepflegt worden sei. Ein Campus Luzern brauche das Engagement aller drei Hochschulen. Die Koordination hätte aber schon früher stattfinden müssen. Die Wirtschaftsfakultäten würden sich bei der Weiterbildung, der Forschung und den Dienstleistungen konkurrenzieren. Sinnvoller wären komplementäre Angebote. Darum fordere die SP einen Ergänzungsbericht. Für die Grünen sind die Luzerner Hochschulen ein Erfolgsmodell. Arbeitsplätze wurden geschaffen, es gäbe Standortvorteile für die Ansiedlung von Unternehmen, Beratungsangebote und vielfältige Dienstleistungen. Zudem vermittelten Dozenten und Studierende Impulse für die ganze Region. Ein Ausbau der Universität komme in Frage, aber erst nach einer umfassenden Auslegeordnung. Die aktuellen Grundlagen genügten nicht. Auch würde eine Fakultät Gesundheit/Psychologie bevorzugt. Darum waren auch die Grünen für Rückweisung des Planungsberichts. Schliesslich votierte auch die GLP für den Bildungstandort Zentralschweiz. Für sie sei der Hochschulbericht grösstenteils in Ordnung. Kritik äusserten die Grünliberalen an der geplanten

Wirtschaftsfakultät. Eine Portfolioanalyse sei nötig. Kurzfristige finanzielle Überlegungen führten zum Plan, eine Wirtschaftsfakultät einzuführen. Langfristig sei eine Wirtschaftsfakultät weder wirtschaftlich noch gesellschaftlich sinnvoll. So votierte auch diese Partei für Eintreten und Rückweisung.

Die erste Abstimmung über die Rückweisung des Planungsberichts ergab unter Namensaufruf 62 gegen Rückweisung, 51 für Rückweisung und 3 Enthaltungen. Damit waren die Mehrheitsverhältnisse im Rat ein erstes Mal offengelegt. Sämtliche folgenden umstrittenen Abstimmungen über die eingereichten Bemerkungen aus dem Parlament fanden mehr oder weniger in diesem Verhältnis Mehrheiten:

- für einen besseren Informationsaustausch und die Koordination
- für die Einführung einer Wirtschaftsfakultät an der Universität Luzern
- gegen die Prüfung einer Medizinfakultät
- für die Aufhebung der Beschränkung der anwendungsorientierten Forschung an der Hochschule Luzern
- für die Prüfung eines möglichen Standortes für die Hochschule Luzern im Gebiet Seetalplatz.
- gegen einen zusätzlichen Ergänzungsbericht zur Hochschulentwicklung.

Schliesslich fand die ausgiebige und mit viel Herzblut geführte Diskussion über den Planungsbericht mit der Kenntnisnahme des Kantonsrates ihren Abschluss (62 votierten für Kenntnisnahme, 44 für ablehnende Kenntnisnahme).

Kernaussagen des Regierungsrats zu den Luzerner Hochschulen

Folgende Kernaussagen wurden vom Kantonsrat mit dem Planungsbericht zur Kenntnis genommen:

- Luzern bekennt sich zum Hochschulstandort
- Luzern führt Hochschulen mit eigenständigem Profil
- Die Konzentration auf fachliche Schwerpunkte an den Hochschulen setzt strategische Akzente in Kanton und Region
- Luzern setzt auf Wachstum mit Qualität

FC Perlen-Buchrain I – FC Schattdorf I 0:0

Mit grosser Moral zum Punktgewinn

In einer bis zur letzten Sekunde spannenden Partie trennten sich die Fussballer von Perlen-Buchrain und Schattdorf verdientermassen mit einem torlosen Remis.

red. Nach der sehr enttäuschenden Partie in Brunnen am letzten Wochenende zeigten die Spieler vom FC Perlen-Buchrain I eine auch spielerisch klar bessere Leistung. Trotz Abwesenheit von 6 Kader-

spielern wurde versucht dem Gegner ebenbürtig zu sein. Zunächst waren auch einige Abstimmungsprobleme in der neu formierten Mannschaft zu sehen. Mit etwas Glück (Pfostenschuss von Mahrow in der 5. Minute) überstanden die Perler die Startviertelstunde ohne Schaden. Je länger die 1. Halbzeit dauerte, umso besser harmonisierte die Perler-Elf auf dem gut bespielbaren Hinterleisibach-Rasen. Sie kreierten einige tolle Offensiv-Ak-

tionen, doch fehlte das nötige Glück zur Führung. So blieb es beim leistungsgerechten torlosen Pausen-Remis.

Punktgewinn durch Elfmeterglück

Auch nach dem Pausentee probierten beide Teams das Führungstor zu erzielen. In der 56. Minute zeigte der fair pfeifende Schiedsrichter Gabriel nach einem Handspiel im Perler Strafraum auf den Penaltypunkt für Schattdorf. Doch der Urner-Spieler Kurtulus setzte den Ball an den Pfosten, und es blieb beim Unentschieden. Mit zunehmender Spieldauer übernahmen die Einheimischen das Spielgeschehen und versuchten den «Lucky-Punch» zu erzielen. Dank einem aufmerksamen Schattdorfer Torhüter wurde dieses Vorhaben nicht realisiert und somit blieb es beim torlosen Schlussresultat. Am kommenden Samstag (um 17 Uhr) tritt der FC Perlen-Buchrain I in Buttisholz an. Gegen die starke Mannschaft um Franz Grüter wollen die Perler versuchen, die

2:3-Vorrunden-Heimniederlage zu korrigieren.

Telegramm

Hinterleisibach, Buchrain – 100 Zuschauer – SR: Roland Gabriel.

Perlen: Müller, Keiser, Wiederkehr (ab 88. Etter), Budmiger, Shabani, Reinert, Schmid, Achermann, Prette (ab 81. Torlic), Binggeli, Michael Steiner. Bemerkungen: Perlen ohne Stadelmann, Wagner und Stefan Steiner (alle verletzt), Hecht (gesperrt) und Sabotic und Häberli (abwesend).

SCOG – SK Root 4:1 (2:0)

Das wars dann wohl

ds. Es war für Root das Spiel der letzten Chance. Mit einem Sieg gegen den letzten verbliebenen Konkurrenten wäre im Abstiegskampf wohl noch mal etwas Spannung aufgekommen. Doch von einem Dreier war Root am Samstagabend etwa gleich weit entfernt wie die Wartegg von der Unterallmend. Das Endresultat von 4:1 schmeichelte den Gästen doch ziemlich stark. Die Rooter waren ihrem Gegner punkto Biss, Laufvermögen und auch in der Spielanlage deutlich unterlegen. Wie schon in den vorangegangenen Spielen war Root nicht zu einem gepflegten Spielaufbau fähig und erarbeitete sich in den ganzen 90 Minuten bestenfalls eine halbe Torchance. Da die Abwehrleistung ebenfalls ungenügend war, hatten die Orangen leichtes Spiel. In der 20. Minute nickte Bussmann eine Freistossflanke am hinteren Pfosten ungehindert zum 1:0 über die Linie. In der 25. Minute fiel bereits das 2:0, als sich Fellmann aus 16 Metern die Ecke aussuchen konnte. In der zweiten Halbzeit gewährte OG den Gästen etwas mehr Spielanteile, doch diese wussten damit nichts anzufangen. Im Gegenteil: Nach 65 Minuten traf wiederum Fellmann mit einem Traumtor aus 20 Metern ins hohe Eck. Damit war der Mist endgültig geführt. Als Albisser wenig später nach einer Einzelaktion zum 4:0 einschob, musste man aus Rooter Sicht Schlimmes befürchten. Kurz vor dem Ende gelang Milojicic mit dem 4:1 aber noch etwas Scha-

densbegrenzung. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Mannschaft, die mit einem Bein in der 3. Liga steht, noch einmal aufrafft und ihren treuen Fans wie auch den Sponsoren einen versöhnlichen Saisonabschluss bietet. Am Sonntag (15 Uhr, Unterallmend) empfängt die Meierhans-Elf den FC Malters.

Telegramm

SK Root: Haas; Bühler, Hasler, Wigger, Bächler (66. Stalder); Jan Schenk (75. Barmettler), Milojicic, Miro Schenk, Fuchs; Steffen (46. Fauguel), Nick.

Tore: 20. Bussmann 1:0, 25. Fellmann 2:0, 65. Fellmann 3:0, 73. Albisser 4:0, 89. Milojicic 4:1.

SK Root

Spielanzeigen

Freitag, 18. Mai
Senioren – FC Muotathal, 20 Uhr

Samstag, 19. Mai
F2 – FC Rothenburg F2, 11.30 Uhr
Jun. Ec – FC Brunnen c, 14.30 Uhr
Jun. Db – FC Hünenberg b, 16 Uhr
SK Root II – SC Cham a, 18 Uhr
FC Hünenberg b – Jun. Eb, 11 Uhr
FC Baar d – Jun. Dc, 12 Uhr
SC Emmen b – Jun. Ea, 15 Uhr
FC Brunnen b – Jun. B, 20 Uhr

Sonntag, 20. Mai
SK Root I – FC Malters, 15 Uhr
SC Buochs a – Jun. A, 14 Uhr

FC Perlen-Buchrain

Spielanzeige

Samstag, 19. Mai
Sportplatz Mühlemoos, Buttisholz
FC Buttisholz I –
FC Perlen-Buchrain I, 17 Uhr



Kehte mit zwei SM-Medaillen aus Lausanne zurück: Die Buchrainerin Chiara Piazza.

Junioren-Schweizermeisterschaften im Badminton

Edelmetall für Piazza

api. Am Wochenende fanden in Lausanne die Schweizermeisterschaften der Junioren im Badminton statt. Dabei räumte die Region Zentralschweiz richtiggehend ab. Von den insgesamt 15 Innerschweizer Medaillen gingen 13 auf das Konto des BC Zug, die restlichen zwei sicherte sich Chiara Piazza vom BC Buchrain. Sie landete im Einzel wie im Mixed (mit ihrem Partner Stefan Kradolfer aus Fribourg) auf dem ausgezeichneten dritten Rang und eroberte dadurch zwei Bronze-Medaillen. Besonders spannend war die Viertelfinal-Begegnung im Einzel gegen die starke Thunerin Michelle Schär, die Piazza in drei Sätzen (19:21, 22:20, 22:20) für sich entschied, nachdem sie im Verlauf des Spiels insgesamt drei Matchbälle abgewehrt hatte.

Orientierungsversammlung zur Revision der Ortsplanung

Adligenswil will «qualitatives» Wachstum

Am 14. Mai fand im Zentrum Teufmatt in Adligenswil die Orientierungsversammlung zur Revision der Ortsplanung statt. Die Gemeinde will bis in 15 Jahren auf 6000 Einwohner wachsen.

esa. Die Adligenswiler Gemeinderäte Ursi Burkart-Merz und Markus Sigrist stellten der anwesenden Bevölkerung die vergangenen und zukünftigen Schritte in der Überarbeitung des Zonenplans vor. Die «Region Luzern» soll laut Prognosen innerhalb der nächsten 15 bis 20 Jahre um 8 Prozent wachsen, zumindest was die Bevölkerungszahl angeht. Da die Stadt an ihre Kapazitätsgrenzen gelangt, werden vor allem die Luzerner Agglomerationsgemeinden einen merklichen Zuwachs erleben. Der Gemeinderat von Adligenswil hat sich für ein moderates, laut Ursi Burkart-Merz auch ein «qualitatives», Wachstum entschieden. Um mit den verschiedenen Expansionsbegehren gerecht umzugehen, wird der Zonenplan der Gemeinde im Zyklus von etwa 15 Jahren erneuert. Die letzte Ortsplanungsrevision Adligenswils war im Jahr 1996.

Moderates Wachstum forciert

Die Bevölkerung von Adligenswil hat sich in letzten 30 Jahren (seit 1981) mehr als verdoppelt. Jedoch schreitet das Wachstum in den letzten Jahren deutlich langsamer voran. Das Ziel des Gemeinderates ist es, mit möglichst wenig Bodenverbrauch eine maximale Nutzung der Flächen zu gewährleisten. Denn Adligenswil soll bis in 15 Jahren um 10 Prozent auf 6000 Einwohner wachsen. Um diese Herausforderung meistern zu können, startete der Gemeinderat im Jahr 2010 mit der ersten Phase des Räumlichen Entwicklungskonzeptes (REK). Im Jahr darauf folgte der Entwurfsprozess, in dem konkretisiert wurde, welche Gebiete umgezont werden sollen. Das aktuelle Jahr ist entscheidend. Denn bis zum 10. Juli läuft das Mitwirkungsverfahren für die Bevölkerung, während gleichzeitig eine Vorprüfung durch den Kanton durchgeführt wird. Die AdligenswilerInnen sind aufgefordert, sich aktiv an der Ortsplanung zu beteiligen und allfällige Stellungnahmen zu beziehen. Die endgültige Beschlussfassung und Genehmigung der Umzonung soll



Seit dem 9. Mai kann die Adligenswiler Bevölkerung die vorgesehenen Zonenplanänderung zur Revision der Ortsplanung des Dorfes einsehen. Das Mitwirkungsverfahren läuft bis zum 10. Juli.

Bilder Elia Saeed

im Frühjahr 2013 an der Gemeindeversammlung erfolgen.

Reserven ausbauen

Hans-Jakob Wettstein, Vertreter des privaten Planungsbüros ecoptima, informierte zum räumlichem Entwicklungskonzept. In Adligenswil wohnen etwa 2,5 Personen pro Wohnung; 1980 waren es fast 3,5. Diese Tatsache allein erfordert laut Wettstein, dass über 100 neue Wohnungen gebaut werden müssten, um die Bevölkerungszahl zu halten. Die bestehenden Reserven bieten auf knapp sieben Hektaren Platz für fast 400 Personen. Der neue Zonenplan sieht vor, dass zehn Hektaren neu eingezont werden. Die grössten Flächen dafür befinden sich auf den Gebieten Äbnet, Obmatt, Chluse, Altmatt (Nord und Süd) und Chriesibühl, bei denen jeweils über eine Hektare umgezont werden soll. Der Jurybericht des Beurteilungsgremiums sah bei allen vorgängig von Architekten eingereichten Studien noch Anpassungsbedarf. So fiel der Entscheid auf einen «Synthesebericht», welcher eine Kombination von verschiedenen Architekturbüros vorsieht.

Ausgeweitete Wohngebiete

Bei den neu geplanten Wohnzonen wird vor allem versucht, bestehende Baustrukturen beizubehalten. Im Gebiet Äbnet soll der noch eingedolte Lettenbach freigelegt und in die geplante Überbauung eingegliedert werden. Im Gebiet Altmatt Süd sollen heute

noch bestehende Ökonomiegebäude bis in 15 Jahren abgerissen und durch Mehrfamilienhäuser ersetzt werden. Beim Winkelbüel im Gebiet Angel Ost soll eine ungenutzte Gewerbezone zu einer Wohnzone werden. Der Grund dafür ist laut Markus Sigrist, dass die Lage attraktiv zum Wohnen sei, da seit über 20 Jahren durch das Gewerbe an dieser Stelle nichts realisiert worden ist. Beim Kernbereich im Dorfzentrum soll weiterhin eine «publikumsattraktive Erdgeschossnutzung» stattfinden. Der Hang beim Buggenacher sowie der Dietschiberg sollen vollständig zur Landschaftsschutzzone werden, welche in Zukunft keine Veränderungen mehr erfahren darf.

Wo sind die Grenzen?

Zum Schluss der Veranstaltung wurde die Fragerunde für das Publikum rege genutzt. Es ist noch vieles offen. So stellten sich Fragen wie: Wird es in Zukunft überhaupt noch Bauland für die nachfolgenden Generationen geben? Erfordert ein Bevölkerungswachstum nicht auch den Ausbau der Infrastruktur, wie zum Beispiel Schulen? Welche Gebiete werden prioritär behandelt und als erste umgezont? Die Antworten auf diese Fragen sind laut Markus Sigrist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht definitiv. Jedoch versicherte er, dass es in 15 Jahren immer noch Bauland geben wird. Möglich sei jedoch, dass nach 20 bis 25 Jahren kein weiterer Ausbau mehr durchführbar sei. Die derzeitigen

Prognosen würden in Richtung verdichteteres Bauen gehen, was laut Sigrist aber auch seine Grenzen hat. Im Bereich der Infrastruktur sei dank dem geplanten moderaten Wachstum nicht mit einer Verknappung zu rechnen. Der Gemeinderat geht davon aus, dass im schlimmsten Fall ein zusätzliches Schulzimmer, und keine neue Schule, gebaut werden muss. Jedoch sei auch hier mit dem Blick auf die demographische Entwicklung Vorsicht geboten, was die Prognosen angeht.

Mitwirkung durch das Volk

Bis zum 10. Juli läuft das Mitwirkungsverfahren für die Adligenswiler Bevölkerung und den Kanton. Nach dem Beschluss durch die Gemeindeversammlung im kommenden Frühjahr 2013 sollen die definitiven Planungsvereinbarungen mit den Grundeigentümern folgen. In Etappen von jeweils etwa 5 Jahren sollen dann die einzelnen Gebiete nacheinander erschlossen werden. Neben dem Zonenplan liegen bei der Gemeinde auch Informationen zum Gefahrenzonenplan, zum Bau- und Zonenreglement und zum Synthesebericht für «Spezielle Wohnzonen» bereit. Gemeindepäsidentin Ursi Burkart-Merz betonte, dass es dem Gemeinderat ein Anliegen ist, dass sich die Bevölkerung an der Weiterentwicklung Adligenswils beteiligt. Weitere Informationen sind auf: www.adligenswil.ch unter Informationen – Projekte – Revision Ortsplanung verfügbar.

**BUCHRAIN**

- 18. Bueri aktiv 60 plus** Wandern im Rontal, 1 bis 2 Std., für Männer und Frauen ab 55, 13.30 Uhr, Tschannhof, Ziel spontan, keine Anmeldung
- 18. Mütter-/Väterberatung** Alterszentrum Tschann, 10.40 – 11.40 und 13.20 – 16.40 Uhr, Anmeldung: R. Neyer, Tel. 041 228 90 37 oder info@muetterberatung-luzern.ch, tel. Anmeldung Mo und Mi, 8 – 11.30, Di, Do und Fr, 7.30 – 9.30 Uhr
- 21. Bueri aktiv 60 plus** Gedächtnistraining/Vorlesen/Spielen, 14 – 16 Uhr, Alterszentrum Tschann, Leitung: Josy Troxler, Tel. 041 440 66 7740 66 77
- 21. Bueri aktiv 60 plus** Walking/Nordic Walking, für Männer und Frauen ab 55, 8.45 – 10.15 Uhr, kath. Kirche, Leitung: Monika Wolfer, Tel. 041 440 46 78, Hildegard Blassnig, Tel. 041 440 32 84
- 22. FrauenImpuls** Betonschalen für Haus und Garten
- 23. Seniorenturnen in Perlen** TH Hinter-Leisibach, 14 – 15 Uhr
- 23. Seniorenturnen in Buchrain** TH Dorf, 14 – 15 und 15 – 16 Uhr
- 23. Bueri aktiv 60 plus** Pétanque, 14 Uhr, Kiesplatz Unterdorfweg, Leitung: Toni Walther, Tel. 041 440 16 75
- 25. Bueri aktiv 60 plus** Wandern im Rontal, 1 bis 2 Std., für Männer und Frauen ab 55, 13.30 Uhr, Tschannhof, Ziel spontan, keine Anmeldung
- 25. Team junger Eltern** Zimmer der Spielgruppe Gampiross, 14.30 – 16.30 Uhr, Kinderhort Zwärgehüsi für Kinder zwischen 2 – 5 Jahre. Anmeldung per SMS: Tel. 079 590 44 92 bis Do, 18 Uhr oder Fr, 9 – 10 Uhr direkt per Tel.

30 Jahre Ludothek Buchrain
Schulhaus Dorf, ganzen Monat Mai
das **ganze Sortiment für 30%**!

Gemischter Chor Buchrain
Proben jeden Mittwoch,
20.15 – 21.45 Uhr,
Aula Schulhaus Buchrain

Turnverein Buchrain
Turnen für Jedermann
auch für Nichtmitglieder.
Fit durch den Frühling.
Jeden Montag, 19 – 20 Uhr
(ausser während den Schulferien)
Turnhalle Hinterleisibach

Grosser Medienverkauf

Die Bibliothek verkauft vom 18. Mai bis 16. Juni, während den Öffnungszeiten, Bücher, Hörbücher, CD's und DVD's um Platz für Neues zu schaffen.

**DIERIKON**

- 21. Senioren Aktiv** Walking, Gemeindehaus, 8.30 Uhr
- 21. Gemeindeversammlung** TH Dierikon, 20 Uhr
- 22. Frauenforum Pfarrei Root** Maiandacht, Pfarrkirche Root, 19.30 Uhr
- 23. Senioren Aktiv** Turnen, TH Dierikon, 13.30 Uhr
- 23. Club junger Familien** Im Zwergenwald, Hasliwald, 13.30 – 16 Uhr
- 24. SVKT Dierikon** KiTu, TH Dierikon, 16.45 – 17.45 Uhr
- 25. SVKT Dierikon** MuKi, TH Dierikon, 9.45 – 10.45 Uhr

**EBIKON**

- 18. Schindler Pensionierten-Vereinigung** Senioren-Turnen, 17 – 18 Uhr, Höflischulhaus
- 19. RMV & Friends** Velo Scheidegger, 9 Uhr, Veloausfahrt
- 20. RMV & Friends** Velo Scheidegger, 9 Uhr, Veloausfahrt
- 21. RMV & Friends** Velo Scheidegger, 18.15 Uhr, Veloausfahrt
- 21. Musikschule Ebikon** Elternkonzert Cello und Querflöte mit Schülerinnen von Yuriko Irisawa und Myriam Studer, Aula Wydenhof, 19 Uhr
- 22. Turnverein** Jugendriege: 17.30 Uhr (Gruppe 1), 18.30 Uhr (Gruppe 2), 20 Uhr, Aktivriege, Zentralschulhaus

Ref. Kirche Ebikon**Konfirmations-Gottesdienst**

Sonntag, 20. Mai, 10 Uhr, Höflikirche, Mitwirkung der Konfirmanden und des Jugendchors, Pfarrer Thomas Steiner, anschl. Apéro und die Feldmusik Ebikon spielt.

Friday-Chor

Probe jeweils von 19 – 20 Uhr, Jakobuskirche

Traditionelle Chinesische Medizinwww.tcmkoechli.ch

- 22. Frauenturnverein Ebikon** MUKI-Turnen, TH Wydenhof, 9.15 – 10 Uhr
- 22. Wehrverein Ebikon** Obligatorisch-schiessen, 17.30 – 19.30 Uhr, Hüslenmoos, Emmen
- 22. Männerriege Ebikon** Volleyball, 20.15 Uhr, TH Wydenhof
- 22. Männerriege Senioren Ebikon** Turnen, 20.15 Uhr, TH Wydenhof
- 23. Wehrverein Ebikon** Trainings-schiessen, 17.30 – 19.30 Uhr, Hüslenmoos, Emmen
- 24. Frauenturnverein Ebikon** Turnen, 20 Uhr, Wydenhofschulhaus
- 24. Frauenturnverein Ebikon** MUKI-Turnen, TH Wydenhof, 9.15 – 10 Uhr
- 24. Mädchenriege Ebikon** Tanzgruppe «Step by Step», 18.30 – 19.30 Uhr, TH Wydenhof
- 24. Frauenturnverein Ebikon** Kinderturnen TH Feldmatt, 16.30 – 17.30 Uhr
- 24. Frauenturnverein Ebikon** Gymnastik am Vorabend für die ältere Generation, offen für alle, 18.30 Uhr, TH Wydenhof
- 24. Männerriege Senioren Ebikon** Morgenwanderung, PP Risch
- 24. Donnschtig-Jass** Rest. Ladengasse, mit zugelostem Partner, 14 Uhr
- 25. Schindler Pensionierten-Vereinigung** Senioren-Turnen, 17 – 18 Uhr, Höflischulhaus
- 25. KAB Ebikon** Maiandacht auf dem Dottenberg, 19.30 Uhr
- 25. Männerriege Ebikon** Turnen, 20.15 Uhr, TH Wydenhof
- 25. Brassband Abinchova** Pfarreiheim, 19.30 Uhr, Frühlingskonzert
- 26. RMV & Friends** Velo Scheidegger, 9 Uhr, Veloausfahrt
- 27. RMV & Friends** Velo Scheidegger, 9 Uhr, Veloausfahrt

**GISIKON****23. Mütter- und Väterberatung****INWIL**

- 21. Mütter-/Väterberatung** Möösl
- 21. Gemeindeversammlung** Möösl
- 24. FMG** Mittagstisch Senioren, Möösl

**ROOT**

- 18. Ame Lyss** Hotel Die Perle in Perlen, 22 – 22 Uhr, Konzert
- 22. Frauenforum Pfarrei Root** Maiandacht, 19.30 Uhr, Pfarrkirche
- 23. Frauenforum Pfarrei Root** Lismerchränzli, 14 – 16 Uhr, Pfarreiheim

Läuferriege Ebikon**Hallentraining**

Jugendliche ab 12 Jahren
Jeweils Montag, 18.30 – 20 Uhr
Turnhalle Wydenhof
(ausgenommen Schulferien)

Aerobic, «Offen für alle!»

Jeweils Dienstag, 19.15 – 20.15 Uhr
Turnhalle Feldmatt
(ausgenommen Schulferien)

Lauftraining LZ Laufftreff Ebikon

Jeweils Mittwoch, 18.45 – 20.15 Uhr
Parkplatz Risch (ausgenommen Feiertage) Weitere Infos: www.lre.ch

23. Club junger Familien Im Zwergenwald, Spannender Nachmittag im Wald mit zwei Naturpädagoginnen, 13.30 – 16 Uhr, Hasliwald

23. Gemeindepräsident Sprechstunde, Anmeldung obligatorisch: Tel. 041 455 56 00, Gemeindehaus, Sitzungszimmer II im 3. Stock

24. Frauenforum Pfarrei Root Jassen für Senioren, 13.30 – 17 Uhr, Pfarreiheim

ADLIGENSWIL

- 19. Adliger Märt** Coop-Platz, 9 – 12 Uhr
- 20. Maiandacht** 19 Uhr, Kapelle St. Jost, Dottenberg

Pro Pilatus**Ornithologische Exkursion**

Datum: Sonntag, 3. Juni 2012, Leiter: Dr. Urs Petermann, Sebastian Meyer, Ruedi Baumann. Route: Eigenthal–Gumm–Studberg–Trochenmatt. Abfahrt: Mit Privatautos. Luzern Inseli 5.30 Uhr. Zustiegsmöglichkeiten: Eichhof, Restaurant Obernau. Fahrpreis: Luzern–Eigenthal retour Fr. 6.–.

Ausrüstung: Gute Wanderschuhe, Regenschutz, Kälteschutz, Verpflegung aus dem Rucksack, Feldstecher.

Anmeldung: Bis Freitag 1. Juni 2012 bei Fredy Vogel, Alpenstr. 5, 6103 Schwarzenberg, Tel. 041 497 18 65. Auskunft über die Durchführung: Am Vorabend ab 19 Uhr unter Tel. 1600 (Clubs/Vereine). Die Exkursion ist öffentlich.

Regionalzeitung Rontaler AG, Impressum

Streuung
Offizielles wöchentliches Mitteilungsorgan der Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau, Inwil, Perlen und Root. Erscheint ausserdem in Adligenswil, Dietwil, Udligenswil und den Stadtquartieren Maihof und Wesemlin

Erscheinungstag
Donnerstagmorgen, 46-mal

Auflage
Aktuelle Auflage 19519

Herausgeber und Verleger
Lars de Groot (lg)
gewerberontal, kmu ebikon & umgebung

Regionalzeitung Rontaler AG
Dorfstrasse 13, Postfach 1449, 6031 Ebikon

Redaktionsleitung:
Elia Saeed (esa), Telefon 041 440 50 25
Fax 041 440 50 10, redaktion@rontaler.ch

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Ruedi Schumacher (ro),
Walter Tschümperlin (er),
Franz Studer (fst), Toni Heller (he)

Verlagsleitung:
Lars de Groot (lg), Telefon 041 440 50 26
Fax 041 440 50 10, lars.degroot@rontaler.ch

Anzeigenverkauf:
Telefon 041 440 50 19
Fax 041 440 50 10, insetate@rontaler.ch

Annahmeschluss
Redaktion/Inserate: Montag bis spätestens 10 Uhr
Annullierungen bis Freitag (Vorwoche) 17 Uhr
Internet: www.rontaler.ch

Abonnement für Auswärtige
Schweizweit Fr. 80.–, Ausland Fr. 120.–

Layout und Gestaltung
Regionalzeitung Rontaler AG

Druck
Ringier Print AG, 6043 Adligenswil



Stadtorchester Luzern im KKL

Rontaler Musikanten auf grosser Bühne

Am Sonntag, 20. Mai, tritt das Luzerner Stadtorchester im Luzerner Kultur- und Kongresshaus auf.

Das Kultur- und Kongresshaus Luzern (KKL) ist ein gutes Pflaster für Rontaler Musikanten. Vor knapp einem Jahr erlebten die Sänger des Männerchor Ebikon,

zusammen mit Chören aus Meggen und Luzern, die grandiose Akustik im voll besetzten Saal Blanche mit 1700 Plätzen. Damals liessen unter der Leitung von Dan Covaci und begleitet durch das Stadtorchester Luzern, 140 Männerstimmen den Raum erklingen. Auch dieses Jahr wartet das Stadtorchester Luzern mit einem Auftritt im KKL auf.

Gespickt mit einigen RontalerInnen, darunter Trudy Hugener und Sara Müller, will das Orchester am Sonntag, 20. Mai, den Konzertsaal ab 11 Uhr mit Werken von Ludwig van Beethoven und Max Bruch verzaubern. Vorverkaufs- und Informationsmöglichkeiten finden Sie auf www.kkl-luzern.ch oder unter der Telefonnummer 041 226 77 77.



Grosser Aufmarsch im KKL-Saal Blanche. Der Männerchor Ebikon singt zusammen mit anderen Chören vor über 1500 Gästen. Bild pd

Gratulationen

Buchrain. Am 23. Mai kann Berta Emilie Herold, Leisibachstrasse 34, ihren 75. Geburtstag feiern.

Ebikon. Auf ein erfülltes Lebenswerk von 93 Jahren zurückblicken kann am 22. Mai Hedwig Egli-Brem, Luzernerstrasse 86. – Das 92. Lebensjahr vollendet ebenfalls am 22. Mai Ellen Frei-Egloff, Schachenweidstrasse 12. – Weiter können am 22. Mai Anton Lötscher, Schmiedhof 7, den 85. Geburtstag und Erika Reddi, Luzernerstrasse 24, das 75. Wiegenfest begehen. – Den 70. Geburtstag feiern gleich drei Jubilare. Es sind dies: Am 20. Mai Erna Roos-Unternährer, Schachenweidstrasse 1; Am 22. Mai Monica Guerriero-Fellmann, Fildernstrasse 17; Am 23. Mai Vittorio Delvento, Oberdierikonerstrasse 13.

Root. Zum 85. Geburtstag können wir Elisabetha Brügger-Dahinden, Bahnhofstrasse 14, gratulieren. – Das 81. Wiegenfest begeht am 23. Mai im Heim Ibenmoss (Kleinwangen) Bertha Stalder. – 70 Jahre jung werden am 19. Mai Bernhard Lang-Schöpfer, Kirchheim 1, und am 23. Mai Umberto Prenrecaj-Hasanaj, Oberfeldmatt 1.

Veloklub Habsburg Ausfahrt Fenkrieden

22. Mai, Abfahrt 19.30 Uhr,
bei 2-Rad Brügger, Root

Kinderchor Ebikon präsentiert Chormusical

Das singende Klassenzimmer

Jedes Jahr zum Abschluss des Sommersemesters verzaubert der Kinderchor die Gemeinde Ebikon mit einem neuen Musical. Das diesjährige Musical heisst «Das singende Klassenzimmer».

Das diesjährige Musical-Stück des Kinderchors Ebikon beginnt mit einer Ansage der Lehrerin Frau Caduff: «Liebe Kinder, weil ihr heute so gut gerechnet habt, gibts jetzt eine Überraschung». Die Kinder flüstern und tuscheln untereinander. «Wir gehen heute in den Zoo!» sagt Frau Caduff und die Kinder jubeln: «Jeaahhh».

Musikalische Umrahmung

Musik, Geschichte und Text stammen vom Hörspiel «Mir gönd in Zoo» der Schlieremer Chind. Regie führt die Chorleiterin Aramea

Müller. Unterstützt wird sie von der Musik- und Bewegungspädagogin Claudia Arpagaus. Da die wöchentlichen Chorstunden zur Einstudierung nicht ausreichen, probt der Kinderchor zusätzlich an drei Samstagen und fährt jedes Jahr in ein viertägiges Lager ins Oberschwend an der Rigi. Die 50 Kinder im Alter zwischen sieben und zwölf Jahren werden begleitet von Magdalena Raselli am Klavier, Andreas Gabriel mit der Geige, Christian Madlener an der Querflöte und Kaspar von Grünigen am Kontrabass. Die Hauptprobe findet am Samstag, 2. Juni von 14.00 – 17.00 Uhr im Pfarreiheim Ebikon statt. Die weiteren Aufführungsdaten sind Sonntag, 3. Juni ab 17.00 Uhr und am Dienstag und Mittwoch darauf jeweils ab 19.00 Uhr. Der Eintritt ist frei (Kollekte).



Die «Geissen» vom Kinderchor Ebikon machen das Pfarreiheim zum singenden Klassenzimmer mit Zoo. Bild pd



Club junger Familien Root

Gaumenfreuden beim Vaki-Kochen

Vergangenen Samstag wurde im Schulhaus St. Martin gekocht. Beim beliebten «Vaki-Kochen» hatten Väter mit ihren Kindern die Gelegenheit, kulinarische Abenteuer zu erleben.

red. Am Samstag, 12. Mai, trafen sich bereits zum zweiten Mal nach dem 5. Mai acht Väter und etwas über zehn Kinder für das Vaki-Kochen im Schulhaus St. Martin, welches vom Club junger Familien organisiert wurde. Unter der fachkundigen Leitung von Jaqueline Rusterholz erfuhren die Väter zu Beginn das kulinarische Ziel sowie einen Kurzabriss der Arbeitsvorbereitungen. Nach der Aufteilung auf die vier

Kochinseln begannen die Vorbereitungen.

Mahlzeit für Feinschmecker

Durch die gute Wahl des Gerichts konnten alle Beilagen vor dem Kochen gerüstet, geschnitten und bereitgestellt werden. Die Kinder halfen kräftig mit und der Spassfaktor kam auch nicht zu kurz.

Das gleichzeitige Essen der vier Kochgruppen konnte mit dem synchronen Anbraten des Fleisches und dem Erhitzen des Reises gut eingehalten werden. Eineinhalb Stunden nach Kochstart durften alle Teilnehmer das Süss-Sauer-Gericht mit Poulet und Reis sowie im Anschluss ein Ananas-Tiramisu geniessen.



Alle Hände voll zu tun – beim Vaki-Kochen lernen Väter und Kinder einander und den Herd besser kennen. *Bild pd*

Topf-Gucker

Taboulé grün



4 dl Salzwasser aufkochen, vom Herd nehmen, 2 EL Öl hinzugeben und 400 g Couscous unter Rühren einrieseln lassen. 5 Minuten zugedeckt quellen lassen, 2 EL Butter hinzufügen und mit einer Gabel durchrühren (oder mit den Händen verreiben). 1 fein geschnittene Salatgurke, 3 – 4 Frühlingszwiebeln oder Schalotten, 2 Knoblauch-Zehen, ein Bund Petersilie (evtl. Minze) fein gehackt und abgeriebene Zitronenschale zum Couscous geben. Mit 3 EL Öl und Zitronensaft gut vermengen, mit Salz und Pfeffer, evtl. Harissa (separat gereicht) abschmecken und zugedeckt kühlstellen. Mit Bulgur statt Couscous, und mit Pisen von Kreuzkümmel und Zimt gewürzt wird das im Libanon zum Tabbouleh und schmeckt vorzüglich zu allem von Grill – nicht nur im Sommer. *Culinaris*

Notfalldienst

Ärztentruf, Luzern: Telefon 041 211 14 14 (sofern der Hausarzt nicht erreicht werden kann).



Anzeigen und PubliReportagen
inserate@rontaler.ch

ELEKTRO AREGGER

Pilatusstrasse 7 · 6036 Dierikon · T 041 451 04 14
info@elektro-aregger.ch · www.elektro-aregger.ch

085252

30 Jahre Carrosserie J. Kaufmann AG
weiterhin mit **VOLLGAS** dabei!

J. Kaufmann AG
Autosangerei + Spitzwerk

Ihr **FACHMANN** –
für termingerechte
Qualitätsarbeit

Neuhaltenstrasse 5, 6030 Ebikon, Tel. 041 440 44 44, Fax 041 440 84 60
info@carrosserie-kaufmann.ch, www.carrosserie-kaufmann.ch

zertifiziert **EUROGARANT**
VSCI Carrosserie

Brausewecker:
Gäbe es das,
hätten wir es.

www.mparc-ebikon.ch

MPARC
EBIKON
Alles da. Alles nah.

Auto Hess AG **TOYOTA**
am Sagenbach 14 (Schachen)

Buchrain / Inwil
Tel. 041 448 10 35
www.autohess.ch

083788